

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei täglich zweimaliger Austragsung durch unsere Boten...

Dresdener Nachrichten

Anzeigen-Carill.

Ernahme von Anzeigen... bis nachmittags 3 Uhr...

Lobeck & Co. Schokoladen, Kakao, Desserts.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Bernhardstraße: Nr. 11 und Nr. 2008.

Piano-Verkauf, Piano-Vermietung, Piano-Tausch, Piano-Reparatur, Piano-Stimmung.

Hüte jeder Art, Otto Buchholz, Hutfabrikant, 28 Annenstr. * Annenstr. 28

Wassergießwerk, Gummiflößwerk, E. Böhme's rother Gartenschlauch.

Dr. Ostertag's Monopol ist die bequemste und dabei wirksamste Leibbinde. M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b

Nr. 141. Spiegel: Deutsche Kolonialpolitik. Sonnabend, 21. Mai 1904.

Morgen, am ersten Feiertage, bleiben sämtliche Geschäftsräume geschlossen. Am zweiten Feiertage ist unsere Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 38, von 11 bis 1/2 1 Uhr geöffnet.

Bei der Aufgabe von Familien-Anzeigen (Verlobungen und Vermählungen) ist die Beibringung einer Legitimation erforderlich.

Unsere Kolonialpolitik.

„Afrika, Afrika, über alles!“ Also überschreibt ein Berliner Blatt seinen neuesten Leitartikel. Man könnte beinahe glauben, bevor man den politischen Charakter dieses Blattes feststellt...

Das ein starker unwüchtiger Wille für die deutsche Kolonialbewegung, dem freilich die tatsächlich erzielten Erfolge auf diesem Gebiete keineswegs entsprechen...

nicht stark genug, um der Regierung den Mut zu machen, solche Wege zu betreten, wie wir sie bei Samoa zuerst versuchten.

Unter dem zweiten Kanzler sank das Bismarcksche Wohlwollen für Kolonialpolitik, das diese doch immerhin viel begründet hat, tief unter den Nullpunkt des Interesses herab.

Es ist gut, daß der weltgeschichtliche Kampf im fernsten Osten die Aufmerksamkeit von den Vorgängen in unserer südwestafrikanischen Kolonie ablenkt hat und daher diese nicht der ausschließliche Gegenstand des internationalen Interesses werden konnten.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. Mai. Zum russisch-japanischen Krieg.

Russischer Sieg. Die Nachricht vom Rückzug der Japaner wird amtlich bestätigt. Er beruht auf folgenden Umständen: Die Japaner trafen am Montag 60 Meilen westlich von Hongwanangsheng auf 32000 Russen in sehr starker Stellung.

Tokio. Beim Untergange des Panzerschiffes „Satsuma“ kamen drei Fregattenkapitäne und 33 andere Offiziere und Unteroffiziere um, auf dem Kreuzer „Doshimo“ der Kommandant...

Petersburg. Der Korrespondent der Russischen Telegraphen-Agentur in Wladiwostok meldet, dort sei alles ruhig.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser spendete zur Erbauung der Kaiserlichen Zentral-Bibliothek des Comenius-Bereichs, die in Leipzig errichtet werden soll, einen Beitrag von 10000 Mark.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichsanwalt veröffentlicht das Gesetz betreffend Änderung des Finanzwesens des Reiches, das die kaiserliche Sanktion unterm 14. d. M. erhielt.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen richtete an den Reichskanzler eine Eingabe, dahingehend, bei der demnächstigen Konferenz für internationalen Arbeiterschutz auf Erörterung vorläufig folgender Fragen für das Handelsgewerbe hinzuwirken: Regelung der Sonntagsruhe der Arbeiterschaft und des Labenschutzes an Werksagen.

Schwerin. (Mecklenburg). (Priv.-Tel.) Der frühere mecklenburgische Finanzminister, Wirl. Geh. Rat Bodo v. Bülow ist nachts infolge Schlaganfalls gestorben.

Riel. (Priv.-Tel.) Die gesamte aktive Schiffsflotte trat von der Übungsfahrt auf der Nordsee hier ein. In der Nacht fanden vor der Küste vier Angriffe von Torpedobooten auf die Schiffsflotte statt.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Eine Verlesung von 3000 Meilen Hamburgs und der Umgebung beschloß, die Forderungen der streikenden Bauereiarbeiter dadurch zu unterstützen, daß von heute ab kein Bier der 20 bis 25 Liter, dem Ringe angegebene Bauereiarbeiter verweigert wird.

Bremen. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins, „Großherzogin Elisabeth“, ist am 20. Mai wohlbehalten in Emsmünde angekommen und segelt am 31. Mai nach Sopot weiter.

Paris. Die Budgetkommission wählte Doumer mit 29 Stimmen wieder zum Präsidenten.

Paris. Die Delegierten der Mehrheit der Gruppen der Deputiertenkammer traten vor der heutigen Versammlung zusammen, um in der Angelegenheit der Protestnote des Papstes gegen die Reise des Präsidenten Doumer zu beraten.

Paris. (Priv.-Tel.) In russischen Hofkreisen soll nach dem „Echo de Paris“ das Gerücht umlauen, daß Besprechungen zur Wiederherstellung des Dreikaiserbündnisses stattfinden.

London. (Priv.-Tel.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Shanghai gemeldet: Es verlautet dort, der deutsche Gesandte in Peking bemühe sich, die Zustimmung der chinesischen Regierung dazu zu erhalten, daß deutsche Wochenzüge zu beiden Seiten der Schantung-Bahn aufgestellt werden dürfen.

Friedrich & Glöckner, streicher, Oelfarben, Lacke, Firnisse, Schweißmittel, Farben, etc., etc., etc., Wilhelmstraße 13A.

Mies, Anhalt in Meisen gegen 9 Uhr, bewirkt. — Ferner wird bei Bedarf an allen drei Festtagen nachmittags 1.30 Uhr an ...

— Deuts. Sonnabend, abend wird der Konzertplatz im Ausstellungsplatz, sowie das Meer des Teiches zum ersten Male wieder beleuchtet werden. ...

— Die Direktion der Dresdner Straßenbahn und der Deutschen Straßenbahngesellschaft geben im Inzeratenteil bekannt, daß sie zu Pfingsten den Betrieb auf ihren Linien früher als gewöhnlich beginnen.

— Die elektrische Straßenbahn Loschwitz-Pillnitz hat in letzter Zeit mehrfache Verbesserungen erfahren, ...

— In dem herrlichen Waldpark des Kurhauses Kleinjochwitz findet in den Sommermonaten alle Mittwoch Militärkonzert mit anschließender Familien-Reunion statt. ...

— In der Angelegenheit der künftigen Ausschmückung der Grabstätte Julius Ottos tagten in Pirna die dortigen Gesangsvereine und die dazu erschienenen Vertreter des Elbgausängerbundes. ...

— Der Arbeiter Johannes Sophie verlor nach in Gumborf, auf dem Rittergute Gundorf tätig, wurde das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Eine Acetkohlensäure-Erprobung ereignete sich am Mittwoch im Hause des Galanteriewarenhändlers W. Meyer in Rastau. ...

— In der Baumwollspinnerei zu Leichwollsdorf glitt während des Abbruchs einer Dampfmaschine das 40 Centner schwere Schwunrad beim Abheben aus und wurde dem Monteure Feuerberg aus Weitzsahn gegen den Unterleib gedrückt. ...

— Bei den Vorbereitungen für die Errichtung einer Talpferre im Gebiete der Zwidauer Mulde ist bei Eidenhof ein Terrain ermittelt worden, das sich vorzüglich für eine große Talpferre eignet. ...

— Das Gymnasium zu Wilsdruf beabsichtigt, nach dem Beispiele mehrerer ähnlichen Gymnasien, am Ende eines jeden Kirchenjahres ein sogenanntes Feste zu veranstalten. ...

— Der allgemeine Zustand der Maurer in Planitz bei Wilsdruf ist abgemindert, da Baumeister Winkler die Fortberanungen der bei ihm beschäftigten Maurer, zehnjährige Arbeitszeit und 2 Flg. Lohnrückzahlung, bewilligt hat.

— Die als erste Heilanstalt für Augenkranken weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Dr. Brederers Heilanstalt zu Göbersdorf in Schleien kann in diesem Jahre auf ein Jubiläum feiern zurückblicken. ...

— Oberverwaltungsgericht. Nach einem von der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt genehmigten Steuerregulativ wird seit einigen Jahren in den Gemeinden Bühlau mit Quobren, Loschwitz und Rostschke eine Automatensteuer erhoben. ...

— Die als erste Heilanstalt für Augenkranken weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Dr. Brederers Heilanstalt zu Göbersdorf in Schleien kann in diesem Jahre auf ein Jubiläum feiern zurückblicken. ...

hat die Staatskasse zu tragen. In der Urteilsbegründung wird hervorgehoben, daß die Frage, ob ein Gewerbebetrieb der Klägerin oder dritter Personen vorliegt, offen gelassen worden ist, da selbst dann, wenn die Gesellschaft als Unternehmerin in Frage käme, es an einer gewerblichen Niederlassung der Klägerin in den drei Gemeinden fehle, die nach den Bestimmungen der Reichslisten Landesgemeindeförderung erforderlich ist, um eine Veranzahlung zu den Gemeindeförderung zu rechtfertigen.

Amliche Bekanntmachungen.

Die am 8. März hier verstorbenen Privata Fräulein Charlotte Rathke Johanna Hund hat die Stadtgemeinde Dresden zur Erbin ihres Vermögens eingesetzt und bestimmt, daß ihr Nachlaß zur Errichtung einer unter der Verwaltung des Rates stehenden Stiftung verwendet werden soll, welche zu Ehren ihres verstorbenen Bruders den Namen Albert Hund-Stiftung führen und den Zweck haben soll, solchen Kindern der arbeitenden Klassen von Handarbeitern, kleineren Handwerkern, Gewerbetätigen, Bergleuten und Bergleuten, welche von dem Direktor der Schule, die sie besuchen, als bedürftig, moralisch würdig, geistig befähigt und zu einer besseren Erziehung geeignet bezeichnet werden, Mittel zur Erlangung einer höheren wissenschaftlichen oder technischen Ausbildung zu gewähren.

Das Standesamt Dresden XI (Vorstadt Rauen, Röhniger Straße 1) ist vom 1. Juni an für das Publikum geöffnet. Hochzeiten nur von 9-1 Uhr, Sonn- und Festtags von 11 bis 12 Uhr für Totgeburt.

Mit dem Bau des Sammelkanals in der Hofstraße, zwischen der Schweizer- und Bellefchen Straße, soll am 30. Mai begonnen werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Einen Geschäftszweig des Reichsamts des Innern, der einen immer größeren Umfang annimmt, bildet die Unterstützung wissenschaftlicher und künstlerischer Bestrebungen, deren Bedeutung über die Grenzen des Einzelstaates hinausgeht. Fortlaufende oder vorübergehende Beihilfen erhalten gegenwärtig die großen Unternehmungen der Monumenta Germanica historica und des Grimmschen Wörterbuchs, das Germanische Museum zu Nürnberg und das Königlich-Berlinerische Museum zu Mainz, die Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher, das Kunsthistorische Institut zu Florenz, die Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, die Internationale Kommission für wissenschaftliche Aufschaffung, die Hauptstation für Erdbenenforschung in Straßburg. ...

Die Kommission des Reichstags für die Vorbereitung des Entwurfs eines Gesetzes betr. Abänderung des Münzgesetzes vom 9. März 1873 hat, wie mitgeteilt, einen Antrag auf Ergänzung von Dreimarckstücken angenommen, obwohl die Vertreter der verbündeten Regierungen erklärten, daß der Entwurf nur eine andere Legierung für das fünfzigpfennigstück vorschläge und durch die beantragte Erweiterung in Gefahr komme, vom Bundesrat abgelehnt zu werden. ...

Wie man aus Lübeck meldet, haben dort die National-liberalen, Nationalsozialen, Freisinnige Vereinigung und der Bund der Landwirte ein Kartell gebildet, zu dem Zweck, den Reichstagswahlkreis von den Sozialdemokraten zurückzuerobern.

In Berlin hat am Mittwoch eine Verammlung von Militärsabaltern stattgefunden, die ihrem Bedauern über die Verzögerung bei der Vorlage des Militärvoranschlags in einem Beschlusse Ausdruck gab. ...

Ueber die Errichtung von Schulapotheken hat die Regierung zu Opatz eine Verfügung an die Landräthe erlassen. Die Landräthe werden veranlagt, die Schulvorstände usw. darauf aufmerksam zu machen, daß vom sanitären Standpunkte die Einrichtung von Schulapotheken, in denen Mittel für die erste Behandlung der Unfälle und plötzlichen Erkrankungen von Schülern vorräthig sind, als sehr zweckmäßig anzusehen ist. ...

Unter dem Namen Zentralkasse zur Beschaffung deutscher Anstiedler und Feldarbeiter hat sich in Berlin ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe stellt, denjenigen Landwirten, die bisher slavische Saisonarbeiter herbeigezogen haben, solche germanischer Rasse zu besorgen. ...

Ueber das Gescheh, das die Hauptabteilung unter Gouverneur Leutwein bei Onganja gegen die in den Onjamben verhassten Herero zu bestehen hatte, erhält die „Reinhardtische Zeitung“ von privater Seite folgende briefliche Darstellung: Bei dem Kampfe hatten wir einige Tausend Herero gegenüber. Am 7. April ging es von Otahandja los. Am 8. wurde früh aufgebrochen und mit einem Mittagshalt nach Ojohesa marschiert, das aber vom Feind geräumt war. Wir blieben die Nacht und brachen am 9. wieder auf, dem Feinde in die Berge nach. Meine Kompanie marschierte zwischen der Artillerie im Gros. Gegen 7 Uhr fielen bei der Avantgarde die ersten Schüsse. Der Feind zog sich aber immer weiter in die Berge zurück, ohne sich auf ein Gefecht einzulassen. Der Marsch ging sehr langsam mit öfterem Halten vorwärts. Da, gegen 10 1/2 Uhr fiel der erste Kanonenschuß und nun rückten wir auch bald vor. Um 11 Uhr bekam unsere Kompanie den Befehl, einen vorliegenden Berg zu besetzen. Nach langem Klettern hatten wir den Berg erklimmt. Der Feind war ausgerückt. Auf dem zweiten Berge kamen wir ziemlich atemlos an, wurden aber durch eine prächtige Fernsicht belohnt. Durch unsere Gläser sahen wir, wie der Feind weit hinten riesige Viehherden abtrieb. Wir bekamen den Befehl, zum Major heranzukommen. Dort erhielten wir den Auftrag, über das Flußbett zu gehen und die 6. Kompanie, die dort im Gefecht lag, zu unterstützen. Die 6. Kompanie hatte Wagens, und wir kamen gerade zur rechten Zeit. In Auglofonie über das Revier reitend, schwenkten wir nach rechts. Unser Kompanieführer war mit dem Major in die hier überhöhten Gebirge nach vorn auf eine kleine Anhöhe geritten. ...

Ueber die Verfolgung und Bestrafung der auf rührerischen French-Jaunlaner, von deren Revoluzzerberichter wurde, sind aus dem Schutzgebiete weitere Nachrichten eingegangen: Nach dem früheren Mitteilungen hatte sich der Polizeimeister Adelman mit 30 Mann der Polizeitruppe nach der von French-Jaunlaner gegenüber liegenden Dalmiel Villamaes (Neu-Vommern) begeben, da ihm von befreundeten Eingeborenen verraten worden war, daß die Aufständigen dort im Versteck seien. Diese Angabe erwies sich in der Tat als richtig. ...

In der Zweiten bairischen Kammer erklärte bei der Beratung des Wahlreformgesetzes der Minister des Innern, Dr. Schenk, er gebe zu, daß die Tage des indirekten Wahlrechts gezählt seien; die Regierung müsse aber daran festhalten, daß gegen das Uebergewicht des direkten Wahlrechts Vorkehrungen getroffen werden müßten, die man suchen müsse in einer Verstärkung der Zahl der Mitglieder der Ersten Kammer. ...

Die Zahl der eingetragenen Genossenschaften betrug im Deutschen Reich zu Anfang des Jahres 1904 nach der „Stat. Anz.“ 22131 mit 3208324 Mitgliedern. Unter ihnen hatten 15398 mit 1744368 Mitgliedern unbeschränkte Haftpflicht, 152 mit 23939 Mitgliedern unbeschränkte Haftpflicht und 6581 mit 1440017 Mitgliedern beschränkte Haftpflicht. ...

Nach den Ermittlungen des reichsstatistischen Amtes gab es in Deutschland bei den Reichstagswahlen 1903 84 Großhöfe (über 100000 Seelen). Nun deutet sich bekanntlich oft der Wahlkreis nicht mit der Stadt, häufig kommen noch Landbezirke hinzu; es kommt aber auch vor, daß einzelne Teile der Stadt zu anderen

Wahlkreise geboten. Die sozialdemokratische Organ... Die sozialdemokratische Organ... Die sozialdemokratische Organ...

Österreich. König Eduard von England trifft am 27. Juli in Marienbad ein und wird sich, wie das „Bild...“

Die Verhandlung zwischen den Repräsentanten der Zucker... raffinerien und der Sandzuckerfabriken zum Zweck...

Nach einem Berichte des Stadtschulrats der in der letzten... Sitzung der Prager städtischen Gesundheitskommission...

Ungarn. Der Ausschuss der ungarischen Delegation... begann die Beratung des Verrechnungsbudgets...

Frankreich. Die Bureau der Deputiertenkammer... wählen die Mitglieder der Budgetkommission...

Italien. Der „Liberatore Romano“ bemerkt zu den... Meinungen der französischen Presse bezüglich der...

Die „Sohn Volksta“ meldet aus Rom vom 18. d. Mts.:... Die auch in katholische deutsche Mäler übergegangene...

Holland. Aus dem Haag wird gemeldet, daß der... Zustand der Königin Wilhelmina wieder unbedeutend...

Serbien. Der König, welcher am Donnerstag in... Schopab eingetroffen ist, hielt dort an die Bürger eine Ansprache...

Amerika. Infolge Rückganges des Geschäftes hat die... Peninsular- und Nordatlantische Eisenbahn beschlossen...

tion dieses von Bittsburg zu erlangen und eine entsprechende... Verminderung auch bei der westlichen Section vorzunehmen.

Australien. Die geplante Bildung einer Koalition der... unter Führung von Deakin und Reid stehenden beiden Oppositions-

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute... „Hänjel und Gretel“ und das Tanzmädchen...

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hof... theater. Im Schauspielhaus wird Donnerstag, den 20. Mai...

† Bellini's große Oper „Norma“, die gestern im... Königl. Hofopernhaus neuinstudiert in Szene ging...

† Im Residenztheater wird heute der Schwan... „Einquartierung“ wiederholt. An den beiden Feiertagen...

† Im Central-Theater wird heute die Operette... „Das Schwalbennest“ von Herbst wiederholt. Die Operette...

† Reperle in der Kreuzkirche am Sonnabend vor... Pfingsten, nachmittags 2 Uhr: 1. Fuge in Es-Dur (Hänfing) für Orgel...

† Notizen in der Frauenkirche. Sonnabend, nachmittags... 4 Uhr: 1. „Am Tage der Hinrichtungen“, große Fantasie für Orgel...

† In dem jüngsten Schulkonzert des Königl. Kon... servatoriums erwarb eine hübsche junge Dame, Fräulein...

† Hofrat Prof. Karl Heinrich Döring begeht am 4. Juli... dieses Jahres seinen 70. Geburtstag.

† Vor zahlreichen Hören veranstaltete Prof. Gert... rud Glemann in ihrer Gelangschule eine Musik-Aufführung...

† Der weltliche Volkskomponist Karl August Kaker... (wennsch: Kocok) ist im 82. Lebensjahre toben in Rittlich b. Lobau...

† Im Neuen Theater zu Berlin (Direktion Reinhardt)... hat Restros alte Posse „Einen Lux will er sich machen“...

† Franz v. Lenbach und die Paraghi. Von Franz von... Lenbachs Tätigkeit als Lehrer weiß der Pariser „Gaulois“...

† Lenbach und die Paraghi. Von Franz von Lenbachs... Tätigkeit als Lehrer weiß der Pariser „Gaulois“ auf Grund...

Künstlerin gemacht, jetzt komme, um seine Stelle einzunehmen... Lenbach verhielt sich schweigend, nach dem Frühstück aber...

† In einem Wiener Vorstadtblatte kann man lesen: Die... berühmte italienische Diva Regina Pinkert hat bei ihrem...

† Zum Attentate gegen den Chorleiter der Wiener Hofoper... Wondra, wird gemeldet: Dem Musiker Hermann Wöhl, welcher...

† Im Opernmetzwerk Gonzogno in Mailand ist der... Preis von 50000 Francs dem französischen Komponisten...

Während des Drucks eingegangen Drahtmeldungen vom 20. bez. 21. Mai.

Kiel. Der Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin... ist, wie den „Kiel. Neuesten Nachr.“ vom Oberleutnant...

Frankfurt (Oder), 9 1/2 Uhr abends. Bei der Reichs... tagssitzung erhielt bisher Wassermann 12463, Braun...

Berlin. Die Kolonne Jälow erreichte am 19. Mai... Etanow, am 21. Mai Balasfontaine. Es starb folgte gestern...

Hamburg. Der Truppentransport unter Führung... des Generalleutnants v. Trotha ist heute nachmittags nach...

Petersburg. Dem Russischen Telegraphen-Bureau wird... von dem Korrespondenten in Mukden unterm 20. Mai gemeldet:

Petersburg, mitternachts. Hier wird das Gerücht... verbreitet, der Führer der 1. japanischen Armee General...

Tokio. (Neuter-Meldung.) Kontradmiral Togo... (der nicht derselbe ist, wie der die Flotte befehligende Viceadmiral...

Tokio, 20. Mai. (Neuter-Meldung.) Wie hierher... gemeldet wird, befinden sich ein japanischer Marineoffizier...

Tokio, 20. Mai. (Neuter-Meldung.) Umflich wird... bekannt gegeben: Eine zu den japanischen Streitkräften auf...

Wegen zu spätem Eintreffen der Depeschen können... die Wetterlage und Prognose nicht rechtzeitig geliefert werden.

Witterung in Sachsen am 19. Mai 1904.

Table with columns: Station, Zeit, Wind, Regen, etc. for various stations in Saxony.

Am 19. Mai herrschte bei lebhaften westlichen Winden und... Bewölkung vorwiegend trübem, kaltem Wetter. Im Minimum traten...

Dresden, 20. Mai. Barometer von Ostler. Quard. Meßstab... (norm. Ost. 760 mm), Wäskhöhe 3. Wende 3 Uhr: 790. Barometer...

Wiege Altar Grab.

Geboren: J. D. Gann, Malermstr. 1.; C. O. Rahn, ...

Verstorbene: A. R. A. Sieber, Handelsm., 77 J.; S. D. ...

Verstorbene: A. R. A. Sieber, Handelsm., 77 J.; S. D. ...

Die Verlobung ihrer Tochter Hanna mit Herrn Forstassessor Karl Leistner in Kötzensbroda beehren sich anzuzeigen

Otto Straube und Frau Margarete geb. Wiessner. Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit...

Meine Verlobung mit Fräulein Hanna Straube, Tochter des Herrn Sägwerkbesizers Otto Straube...

Karl Leistner, Forstassessor. Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute mittag 7/2 Uhr entlichief sanft unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Caroline Anguste verw. Bahm geb. Sieber im vollendeten 80. Lebensjahre. Dies zeigen nur hierdurch an

Statt besonderer Meldung! Lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht...

Heute morgen 3/4 Uhr verschied sanft und ruhig unser lieber guter Sohn und Bruder

Nach langem Leiden stief Gott unsere gute Mutter und Schwiegermutter Frau

Ernestine Caroline Auerbach geb. Schlechthaupt Bahnhofs-Inspectors-Witwe

Für die überaus zahlreiche Teilnahme, für den herrlichen Blumenkranz und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte...

Moritz Giessmann sagen wir allen unseren aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Dank! Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der schweren Krankheit...

Zurückgeführt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin, der

Zurückgeführt vom Grabe unserer innig geliebten Tochter, unseres letzten Kindes,

Kirchen-Nachrichten für den ersten Pfingstsonntag, den 22. Mai.

Seite 5 "Freiburger Nachrichten" Seite 5

Annunziation: Geburt... Katholische Kirche... Evangelische Kirche... Protestantische Kirche... Synagoge... Jüdische Gemeinde... Islamische Gemeinde... Buddhistische Gemeinde...

Evangelische Kirche... Katholische Kirche... Protestantische Kirche... Synagoge... Jüdische Gemeinde... Islamische Gemeinde... Buddhistische Gemeinde...

Evangelische Kirche... Katholische Kirche... Protestantische Kirche... Synagoge... Jüdische Gemeinde... Islamische Gemeinde... Buddhistische Gemeinde...

Evangelische Kirche... Katholische Kirche... Protestantische Kirche... Synagoge... Jüdische Gemeinde... Islamische Gemeinde... Buddhistische Gemeinde...

Evangelische Kirche... Katholische Kirche... Protestantische Kirche... Synagoge... Jüdische Gemeinde... Islamische Gemeinde... Buddhistische Gemeinde...

Evangelische Kirche... Katholische Kirche... Protestantische Kirche... Synagoge... Jüdische Gemeinde... Islamische Gemeinde... Buddhistische Gemeinde...

Oscar Ruhland
Illustration of a person using a device, possibly a typewriter or similar office equipment.

Badeöfen für Kohlenheizung
Badeöfen für Gasheizung
Badewannen von Zink
Badewannen von Gusseisen
Wasserklosetts
Ausgussbecken
Wandwaschbecken
Waschtoiletten, Bidetbänke
Zimmerklosetts
Installation kompletter
Bado- und Klosett-Anlagen.
Kostenanschläge gratis!

Gaskocher
Sparkochherde
Petroleum-Kocher
Dauerbrand-Oefen.
R. Hübschmann,
Victorstrasse 5.

Kuli-Hosenträger
mit unzerrissenen Knopflöchern und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen
Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger
Paar 2 M. 50 Pfg.

J. Bargou Söhne
Schirme
werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Janello von 1 M. 50 P. an neu bezogen.
H. Kumpert,
Waisenhausstraße 15 (Café König).

Artikel
aufzunehmen. Angebote mit Angabe der Bedingungen und sonstigen näh. Mitteilungen werden unt. B. 56 an Hasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Strohüte
Stoffüte
leichte Filzhüte, Cylinder- u. Klapphüte, Mützen für Haus und Sport in jeder großer Auswahl u. z. billigsten Preisen sind man bei
Bruno Köberling,
Wallstr. 12.

Fahrräder
kauft man am besten u. billigsten (auch Teilabgaben) bei
Rub. Göfner, Gartenstr. 36.
„Motor-Zweiräder.“

Wolfgramm-Pianos
Illustration of a grand piano.
Kauf, Tausch, Miete, Teilzahlung.
H. Wolfgramm
Victoriahaus II.

Gelegenheitskauf!
Infolge günstigen Fracht- abschlusses offeriere aus ein- ständigen Können, in der Zeit vom 17. bis 26. d. Mts. lieferbar, meine beliebte und bewährte
Hausbrandfohle
bei Entnahme von mindestens 30 Hektolitern. Freundliche Be- rathungen erbitte ich sehr.

Hans Martin,
Alexander Pruggmayer
Dresden, Berliner Str. 23,
Telephon Amt 1, 9071.

Strohüte, Stoffüte, leichte Filzhüte ff. echte Panama-Hüte, Reifeschuh, Sommerpantoffel empfiehlt
Rich. Schubert,
Annenstr. 12 a, gegenüb. Straße „Am See“.

Unterrichts-Ankündigungen.
Steuerreflexionen!
Besuche, Gedichte, Tafelbücher, Zettel, Briefe.
Große Bräuerstraße 37, II.

Rackows
Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handels- fächer und Sprachen.
Altmarkt 15,
und Leipzig,
Universitäts-Strasse 2.
Schnelle und gründliche Vor- bildung für den Beruf als Buch- holt, Korrespondent, Stenogr., Ma- schinenschreiber. Kurse für Damen und Herren.
Besüßigte und fleißige Schüler werden vom Amt mit direkt placiert. In keinem Institut wer- den so viele Befähigten ge- meindet wie in dem meinen.
Dir. Rackow.

Jeune français
19 ans demande emploi
correspondant français.
Bonnes references. Ecrite à
Mr. Brodbeck,
6 Boulevard de la Liberté,
Marseille.

Siebers
Unterrichts-Kurse
Moritzs rassa 20,
Ecke Gewandhausstr.
Gründl. Einzelausbildung,
tante Kurie für Damen und
Herren in Schön-Schnellschr.,
Buchh., Korreib., Rechn.,
Maschinenlehre, Stenographie,
Machinenlehre, etc. (für 6
Systeme von Monat 5 M.).
Bei mehreren Fächern bed.
Preisermäßigung. — Nach-
weis guter Stellungen.
Junge Damen können das
Zuschneiden und Nähen
häuslichen Nütze erlernen.
Pütter, Galeriestraße 9.

Weinstaben
Geestemünde
Zahngasse 25.
Zäl. frische Raibowle.

Kurgäste
u. Erholungsbedürftige!
In unmittelbarer Nähe der
Bütschen Naturheilstaats
sind in der herrlich geleg. Villa
„Gästehaus“ fein möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension auf längere
od. längere Anzeit zu vermieten.
Preis u. Nebereinfommen. Näh.
b. E. Schröter, Oberstraße b.
Dresden, Russl.-straße 49 g.

Maitrank
1/2 Fl. M. 1.30 inkl. Glas.
Max. Kunath,
8 Wallstraße 8.

Verkehrsmittel
Total
am Plage!
Moritzburg
Adams Gasthof.
Fernspr.:
Amt Moritzb.
Nr. 6.
Bei Curt Weibelt

„Alter Ritter“
Weberasse, links der Stadt-
kirche, hat sich seitens empfohlen
Fernspr. 460. Fr. Vieweg.
Thalmühle
bei Tharandt.
Schönster Ausflugsort.
Moritzburg.
Gasthof
„Au bon marché“.
Altrenom. Haus 1. Ranges.
Vorzügl. Speisen und Getränke zu
mäß. Preisen. — Angen. Ausflucht.
Gesellschaftslokal, bis 30 Personen
fassend, halbe kostenlos bereit.
Bereinen zur Verfügung.
Rob. Mäser, Bei.

Schliersee i. Oberbayern
„Hofhaus“.
Gut eingerichtete Fremden-
zimmer mit u. ohne Pension.
Heutliche Lage am See, mit
trüchtiger Aussicht aufs Gebirge.
Zauber Garten. Vorzügliche
Verpflegung. Wäfige Preise.
Schiffahrt u. Badegelegenh.
in nächster Nähe.
Besitzer: Joh. Sedmaier.
Gasthof „Sängerheim“,
Söbriegen.
Ausflugsort.
Dampfschiffahrt, 20 Min. von
der elektr. Station Billnis entf.
Schöner Spaziergang entf. d. Erde.
Empfiehlt dem gebredten Publi-
kum, sowie Vereinen meine an-
gebundenen Lokalitäten mit schönem
Garten und Betänden.
H. Ziefen u. Getränke.
Jochdruckgöbel.
Ed. Hänel, Besitzer.

Meissen,
am Steinberg Nr. 16,
empfiehlt sich der
Beinhardt-Rulerius
mit angenehmem Garten-Ausflucht
halt einer geeigneten Beachtung.
D. O.

Stadt Pilsen
Histor. Treitschke Haus
3 Weissegasse
Altbeliebtes Pilsner Bier-Lokal
der Residenz
Hochachtungsvoll
Otto Herrlich
Haidemühle
Wendischkarsdorf.
Station Malter Seifersdorf.
Witten im Walde herrlich
geleg., bringt sich in freundl.
Erinnerung. Unter billiger
Wittagsstisch. Achtungsvoll
Albert May.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of an advertisement or a list of items.

Königliches Belvedere

Täglich Konzert

von der vormaligen **Trenkler-Kapelle**,
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.
 Anfang Wochentags 1/2 8 Uhr.

An Sonn- und Festtagen zwei Konzerte.

Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang 1/2 8 Uhr.
 Eintritt 50 Pfg.



Ausstellungs-Park.

Heute Sonnabend abends 6 Uhr
Grosses Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des
2. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 28 in Pirna.
 Direktion: **E. Philipp**.
Garten-Illumination!

Dauerkarten 3 M., Anschlusskarten dazu — nur
 für Familien-Mitglieder gültig — die erste 4 M., jede
 weitere 3 M., berechtigen auch zum Besuche der Konzerte
 und aller öffentlichen Veranstaltungen.

Morgen Sonntag
 vorm. 11, nachm. 4 und abends 7 1/2 Uhr
3 grosse Konzerte.

Während des ganzen Sommers täglich Konzerte
 bei jeder Witterung.

Große Wirtschaft

im **Kgl. Großen Garten.**

Täglich Gr. Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

Gr. Früh- u. Nachmittags-Konzert

von obiger Kapelle.

Anfang früh 1/6 Uhr. — Nachmittags 4 Uhr.
 Eintritt 25 Pf.

Hochachtungsvoll **H. Müller**.



Zoologischer Garten.

An beiden Pfingstfeiertagen
 nachm. 6 Uhr

Luftballon-Auffahrt

ausgeführt von der berühmten
 Aeronaute

Miss Polly.

Am 1. Feiertag:
 Auffahrt auf dem Zweirad.

Am 2. Feiertag:
 Auffahrt auf dem Mond-

Symbol.

Beginn der Ballon-Füllung
 nachm. 2 Uhr.

Tribünen-Sitzplätze 20 Pf., die Person.

Pfingst-Sonnabend, Sonntag,
 Montag u. Dienstag nachmittags

Großes

Militär-Konzert,

Direktion:

Königl. Musikdir. **C. Herrmann**.

Am 1. und 2. Feiertag:
 Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf.
 Die Direktion.

Konzerthaus Zoolog. Garten.

Empfehle:

Speisen à la carte in reicher Auswahl
 zu billigen Preisen.

Menüs zu 1,50 M., 2 M. und 3 M.

auf der Terrasse.

in den Sälen und im vorderen Restaurant, sowie

f. Weine von ersten Dresdner Firmen und

echte Biere.

Um geneigten Zuspruch bittet **Adrian Jacobsen**.



GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

Vom 30. April bis Ende Oktober im städt. Ausstellungspalast.
 Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark. Täglich Konzerte. Besondere Veranstaltungen.

Konzertgarten Bergkeller

Täglich grosses Konzert

von der aus 30 Musikern bestehenden **Bergkeller-Kapelle**.

Direktion: Kapellmeister **Beznák László**.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Sonnabend

gr. holländisches Kinderfest.

Militär-Konzert ab 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Kinder frei.

Heute grosse Preisverteilung an sämtliche Kinder.

Die Kinderbelustigungen stehen unter Leitung
 einer Kindergärtnerin.

Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister, Traiteur**.

Neue Bewirtung! Vollständig renoviert!

Restaurant „Saloppe“.

An beiden Pfingstfeiertagen

Grosses Früh-Konzert

von der Kapelle des **R. S. Grenadier-Regiments Nr. 101.**

Direktion: **L. Schröder**.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Um gütigen Besuch bittet

Hochachtungsvoll **Eduard Gäbler**.

Fernsprecher Amt II, Nr. 2332.

Grand Restaurant

Kaiser-Palast

Größtes und schönstes Restaurant der Residenz
 mit

Garten

und

Balkons

im Zentrum der Stadt.

Berühmter

Mittagstisch

in allen Preislagen.

Bestes

Abend-Restaurant.

Einzig schöner Aufenthalt
 im Freien.

Otto Scharfe.

Volkstheater,

Palast-Restaurant. Direktion: **Emil Conrad**.

„Das Schloß am Meer“.

Lustspiel in 4 Akten von **Walter**.

Von 4 Uhr ab **Freikonzert** der Theaterkapelle.

Wiener Garten

In der Gebirgs-Schänke täglich 6 Uhr

Konzert

des **Saazer Solisten-Ensembles.**

Dir.: **Ferd. Nemeček**.

Eintritt frei.

Weitrestaurant

Société,

Waisenhausstraße 18.

Größtes Etablissement seiner Art. Schenswürdig-
 keit ersten Ranges.

Täglich von nachmittags 4 Uhr an grosse Doppel-Konzerte.

Mittags von 11—1 Uhr

Frühchoppen-Konzert.

Großer Mittagstisch. Vorzügl. Küche zu bill. Preisen.

Beigepflichte **Österr. Brauhausbiere!**

Hochachtungsvoll **Karl Wolf**.

Schloss-Schänke

Uebigau.

Den 1. und 2. Feiertag

Grosses Früh-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Train-

Parillons Nr. 12.

Leitung: **Stabsstrompeter M. Landgraf**.

Anfang 6 Uhr. Eintritt mit Programm 20 Pf.

Von 11—1 Uhr

Gr. Frühchoppen-Konzert (frei).

Den 1., 2. und 3. Feiertag nachm.

Grosses Promenaden-Konzert.

Anf. 1/4 Uhr. Beginn 10 Pf. Um zahlr. Besuch bittet **E. Liebert**.

Lagerkeller, Plauen.

1. Pfingstfeiertag

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des **1. Königl. Sächs. Feld-Art.-Regiments Nr. 48.**

Direktion: **P. Matzke**.

Anfang 1/6 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Carl Guhr.

Drei Raben,

Dresden-V., Marienstraße 18/20.

Der schöne, schattige
Garten mit Schweizballen

bietet angenehmsten Aufenthalt.
Anerkant gute Küche.

Hochachtungsvoll
Carl Radisch.

Rezeptions-Abteilung: **Ernst Wenzel** in Dresden. — Vertreter und
 Bruder: **Steph. & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 18.
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgeliebten
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe sowie die humoristische
 Beilage.

Schalten. Der Vorsitzende ersuchte den Kriminalkommissar Dr. Kopp, alles daran zu setzen, um der Beggin Barnewitz baldmöglichst habhaft zu werden.

Ueber Goethe als Spargelfreund betrug die „Frankfurter Zeitung“ einen längeren Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen: ... Das Tagebuch vom 12. April 1797 bringt die Eintragung: „Erste Spargel“. Das waren selbstgezüchtete, christiane Pulvis schickte im Mai solchen an den Dichter in Jena, darunter besonders diejenige, die Christiane selbst zu essen sich nicht getraute. Am 26. Mai quittiert Goethe den Empfang: „Die übersendeten Steine sind gut angekommen, wie auch der schöne Spargel.“ Zwei Tage später mahnt der Dichter seine Christiane: „Der Frau von Stein schicke ja von Zeit zu Zeit etwas Spargel und schicke überhaupt das Kind manchmal hin.“ Frau von Stein hatte Goethe darum gebeten, und der kleine August durfte die wohlwollende Gabe überreichen. Als die eigenen Weimarer Spargel zu Ende sind, schickt Goethe am 6. Juni Jenerer Gewächs: „Die schicke ich ein Pfund Spargeln, die sehr schön sind, und dem Kinde Erdbeeren.“ Am folgenden Jahre fragt Goethe öfter über seine Jenerer Verhältnisse. Erst am 25. Mai kann er seiner Christiane die Mitteilung machen: „Mit meiner leiblichen Nahrung geht es nun auch schon besser, die Tracht bereitet die Spargel sehr gut, sowie auch gelegentlich einen Giesbach.“ Am 11. Juni heißt er Christiane, „Spargel, soviel Du stehen kannst“, der Vorentwurf zu übergeben. Das Tagebuch vom 14. Mai 1799 bringt „Eine Schachtel mit Spargel“ als einzige Erwähnung für dieses Jahr. 1800 und 1801 wird der Spargel nicht erwähnt. Am 4. Mai 1802 erhält Christiane folgende Zeilen: „Schicke mir noch einige Köstlichen Port und Madera! Wenn Du ein gut Gericht Spargel hast, so schicke es doch auch, denn daran fehlt es hier (Jena) gar zu sehr, besonders da die Giesbachschen, welche nun zu lange stehen, anfangen abzunehmen.“ 1803 erhält Goethe wieder Stangen von seinem Freunde Anebel; der Empfänger dankt: „Es ist gleich soviel nicht lecker bin und das Aufsteigen einer jeden ehedem Pflanze ganz ruhig abwartete, so ist mir doch diesmal die Langsamkeit der Spargel sehr verdächtig; denn nach einer so langen Winterstrenge wissen die Kreise fast selbst nichts weiter, als daß sie einen auf die nächste Vegetation anweisen. Nun hatten wir deren diesmal freilich allzulange. Habe daher besten Dank für das neulich übersendete Gericht und gedente meiner mit den Feinigen in Güte.“ In einem unbdatierten Briefe Anebels an seine Schwester schreibt dieser: „Ich schreibe heute an Goethe und schicke ihm den ersten Spargel zum Frühjahrs.“ Vielleicht decken sich die beiden Sendungen. Auch aus dem frommannschen Hause dürfte der Altmutter mit Spargeln beglückt worden sein. Wir bringen ein Dankschreiben Niemeis vom 21. April 1805: ein Schreiben Niemeis an Frommanns, datiert Jena im sogenannten Mai 1805, enthält folgende Zeilen: „Wenn Ihre Frau Spargeln aufreiben sollte, so würde man sich hier mit anderen Erzeugnissen abfinden und bedanken, wenn auch nicht logisch, denn das Wetter ist fanniballisch.“ Als Christiane Goethe in Frankfurt auf Besuch bei der Frau Rat sich befand, schreibt ihr Goethe von seinen häuslichen Beschäftigungen am 8. April 1807: „Was die häuslichen Dinge betrifft, so ist das Spargelaudiat nebst den Kabinaten umgearbeitet, obgleich die Witterung keineswegs günstig ist.“ Und am 22. Mai sagt Goethe über den Jenerer Markt: „Für das Ueberflüssige danke ich recht vielmals, besonders auch für die schönen Spargel, die Du mir hier bestellt hast. Ich habe dadurch ein ganz einfaches Kunststück gelernt, daß ich, wenn ich künftig hier etwas haben will, die Vorentscheidungen muß, welche die Dinge nach Weimar tragen, und daß ich sie ihnen beibehalte, wie man sie in Weimar zahlt. Denn es ist recht eigen, hier kann man nichts haben.“ Auch die Spargelbriefe des Jahres 1809 sind aus Jena an Christiane gerichtet; so der vom 2. Mai: „Die Freundinnen aus der Nachbarschaft haben mir indessen sehr köstliche Spargel und gute Rucellen zugesandt, und ich hoffe, es soll von nun an recht gut gehen.“ Der zweite vom 9. Mai: „Unter Essen ist ganz lieblich und die Freundinnen haften mit Spargel und anderen guten Dingen nach.“ Der dritte vom 6. Juni: „Ich habe mich über nichts zu beklagen, als etwa, daß das Essen nicht immer das ersehnte ist. Die Freundinnen tun noch immer mit Spargel und sonst noch das Beste.“ Auch im Jahre 1810 tut das Erwig-Weibliche seine Schuldigkeit, wie von einem Schreiben an Christiane vom 27. April erfahren: „Schicke Du mir etwas Spargel, der doch nun auch hervorzuheben sollte, so würde ich es auch gut annehmen. Die Freundinnen haben mir hier die Erntlinge zugesandt.“ 1813 schreibt Goethe von Dresden aus (21. April) an seine Gattin: „An Spargeln und an sonstigen Guten hat es auch nicht gefehlt.“ Am 15. April 1815 ruft er ihr einen „Dank für die Spargel“ zu. Dann wird der Stangen bis zum Jahre 1821 nicht mehr gedacht. Am 23. April verzeichnet das Tagebuch: „Den ersten Spargel geschickt!“ und am 22. September: „Der Ulmer Spargelgärtner!“ Wie Goethe hier seine Spargelanlage nicht durch einen Ernter, sondern durch einen Ulmer Spezialisten herrichten. Die letzte Aufzeichnung kommt aus dem Jahre 1831, das Tagebuch vom 20. Januar 1831 meldet: „Sam ein Köstlichen mit Spargel von Bloch in Berlin.“

Das Familienleben der Bonaparte. Vorgeföhren waren genau 100 Jahre seit der Proklamation Napoleons I. zum Kaiser der Franzosen verfloßen. Dies ruft mannigfache Gedanken an diesen Herrscher und die Familie Bonaparte, die berufen war, eine so große Rolle in der Weltgeschichte zu spielen, wach, wozu auch nachstehendes allgemeines Interesse in Anspruch zu nehmen vermag. Es bestand und besteht noch die Ueberlieferung, daß in der Familie der Bonaparte die Krebskrankheit erblich gewesen sei, und von den Eltern Napoleons I. an bis auf deren jüngst verstorbenen Nachkommen einen großen Teil der Mitglieder dieser Familie hingerafft habe. Dr. Erwin Brand hat nun hierüber eine eingehende Untersuchung angestellt und deren Ergebnisse in einer ausführlichen Abhandlung in der „Medizinischen Woche“ veröffentlicht. Hiernach stellt sich einerseits die Ueberlieferung als eine Legende dar, andererseits erfährt dadurch auch die Frage der Erblichkeit der Krebskrankheit eine wesentliche Bereicherung. Der Vater Napoleons I., der Generalprokurator von Korfu, Carlo Bonaparte, ist allerdings aller Wahrscheinlichkeit nach an Magenkrebs gestorben und zwar schon im Alter von 39 Jahren. Die Zeugnisse hierfür stammen hauptsächlich von Napoleon I. selbst. Dieser erwähnte 1819 auf St. Helena seinem Arzt Antonmarini die Krankheitsgeschichte seines Vaters, und das Ergebnis der Section, das in bössartiger Verhärtung auf unteren Magenmund bestand, und fragte ausdrücklich, ob ein solches Leiden sich vererbt, was die Ärzte des Vaters damals ausdrücklich behauptet hätten. Die Mutter Napoleons I., Maria Antonia geb. Hamolin, die „Madame Mère“ der Geschichte, wurde 74 Jahre alt und starb an Altersschwäche; bei ihr ist also eine Veranlagung zu Krebs ausgeschlossen. Die Schwester von Carlo Bonaparte soll freilich auch an Magenkrebs gestorben sein, der Zwillingsbruder der „Madame Mère“, der bekannte Kardinal Joseph, am Brustkrebs, doch liegen Beweise dafür nicht vor. Bei letzterem spricht zudem dagegen, daß er ein Alter von 76 Jahren erreichte. Joseph Bonaparte, der ältere Bruder des Kaisers und König von Neapel, wurde gleichfalls 76 Jahre alt und starb vier Jahre, nachdem er in Wildbad einen Schlaganfall erlitten hatte. Er drei anderen Brüder Lucian, Ludwig und Jerome erreichten ein Alter von 65, 68 und 76 Jahren. Am ausführlichsten sind wir über das körperliche Befinden Napoleons I. unterrichtet. Bekannt ist, daß er wegen seiner eckigen Gesichtszüge und seiner gelblichen Hautfarbe immer ein krankliches Aussehen hatte. Auch schon trat eine Gesichtsnervose in Erscheinung, daß ein unwillkürliches Zucken des rechten Mundwinkels und der rechten Schulter zur Folge hatte. Ueberhaupt war seine Veranlagung in gewisser Hinsicht nervös zu nennen und außerdem wird von einigen Fortschritten berichtet, die auf ein verheimlichtes Leiden, eine Art Seiten, nur nach größter Gemüthsregung auftretender epileptischer Anfälle, hinführen lassen. Am übrigen hatte er seinen Körper bis zum äußersten in seiner Gewalt; schlafen konnte er fast in jeder Körperstellung, aber auch jederzeit den Schlaf unterbrechen. Im Essen und Trinken war er sehr mäßig. Seine unregelmäßige Lebensweise zog ihm jedoch Verdauungsbeschwerden zu, zu denen eine Anlage von Stenosen an lowiefo bestanden zu haben scheint. Gegen das Einnehmen von Arzneien hat er sich bis an sein Lebensende gelehrt. Wichtig ist die Ueberlieferung, daß er schon auf dem Zuge nach Anshand mehrfach von Magenkrämpfen und heftigem Erbrechen befallen wurde, und ähnliche Fälle wiederholten sich auf der Ueberfahrt nach Elba. Auf der Insel St. Helena war er fast ständig ein kranker Mann. Dort traten der Reihe nach alle Anzeichen des Magenkrebses auf: eine Geschwulst unter den Rippen, anhaltende Schmerzen, Erbrechen, Schwellen der Beine und zunehmende Abmagerung. Die Leichenau und die Section

Deutschlands grösstes Spezial - Grammophon - Geschäft

Neu!
Grammophon-Monarch-Automat 5a
mit
10 Pfg.-Einwurf.



Preis M. 130.

GRAMMOPHON H. WEISS & CO.
FERNSPR. AMT I. 328. **DRESDEN-A., Wilsdruffer Str. 7.** Tel.-Adr.: Grammowels

Billigster Grammophon-Automat.
Jeder Versuch führt zum Kauf!
Unübertroffene Wiedergabe!
Tadelloses Funktionieren!

Auf Wunsch bequeme Zahlungs-Bedingungen.

Gratis und franco versenden wir unsere illust. Grammophon-Kataloge und Platten-Verzeichnisse.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Somit allen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich das von meiner lieben verstorbenen Frau **Alma Ilm** gegründete

Pensionat

im Sinne der edlen Verstorbenen weiter fortführe und stets bestrebt sein werde, unterstützt durch das lebenswürdige Fräulein **Fritz** und gutem, geschultem Personal, alles zu tun, um das meiner lieben Frau in so reichem Maße zu teil gewordene Vertrauen mir zu erhalten und den geschätzten Fremden wie früher möglichst eine Heimat zu bieten.

Hochachtungsvoll
Paul Ilm.
Dresden, den 19. Mai 1904.

Einbruchs - Diebstahl - Versicherungen

schliesst die

Kölnische Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln

zu festen u. billigen Prämien ab.

Jetzt geeignetste Zeit vor Beginn der Sommer-Reisen.

Nähere Auskunft durch die Vertreter der Gesellschaft und die

Spezialdirektion Leipzig
Aug. Siebert,
Promenadenstr. 10. Fernspr. 880.

Vertreter werden gesucht.

Gastwirthschaftsverpachtung.

Die Vergnügungswirtschaft auf dem Chbin bei Bittau wird mit Ende dieses Jahres pachtfrei und soll anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Der Chbin erweist sich sowohl seiner Naturschönheiten wie seiner malerischen Ruinen wegen, die zu den schönsten Ruinen Deutschlands zählen, eines ansehnlich zahlreichen Besuches. Wegen seiner günstigen Verkehrslage ist der Besuch auch im Winter ein Haifer.

Die Gastwirthschaft ist komfortabel eingerichtet und umfasst ein großes **Gastzimmer**, einen kleinen **Festsaal**, eine **gesäumte geschlossene** und eine **offene Veranda**, einen **Gesellschaftsplan** und alle zugehörigen Wirtschaftsräume, außerdem einige **Fremdenzimmer**.

Die schriftlichen Verpachtungsbedingungen sind gegen Einzahlung von 1 Mark durch die hiesige Rathskanzlei zu beziehen. **Pachtgebote** sind bis zum

15. Juni 1904

bei dem unterzeichneten Stadtrat einzureichen.
Bittau, den 6. Mai 1904.

Der Stadtrat.
Oertel, Bürgermeister.

Geheime Leiden,
Auffüsse, Garkleiden, Gesichtswäre, Schwäche etc. behandelt **Goselnky, Dresden, Johannisstr. 15, 1.** (langjähr. bei **Dr. med. Blau** tätig gewesen), tagl. v. 9-4. u. 6-8 abds., Sonnt. 9-4.

Die Tischarbeiten (elchener Nietenfußboden) bei Erneuerung von Fußbodenbelag in der Schützen-Kaserne, der Jäger-Kaserne und dem Bekleidungsamt zu Dresden sollen

Montag den 6. Juni. 1904 vormittags 9 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten, Pionierkaserne, 2. Stock, Zimmer 109, öffentlich verhandelt werden. Bedingungenunterlagen liegen dieselbst zur Einsicht aus. Bedingungenunterlagen können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit der Unterschrift des Bietenden und mit der Aufschrift:

„Nietenfußböden für die Schützen-Kaserne etc. zu Dresden“ sind versiegelt und postfrei bis zu obigenanntem Termine an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der königliche Garnison-Baubeamte **IV Dresden.**

Mein Atelier für künstl. Zahnersatz

befindet sich jetzt im Nebenhaufe
Waisenhausstrasse 22.

J. Frödrich, Zahnkünstler, Dentist.

Gediegenste Anfertigung aller künstl. Zahnarbeiten unter Garantie m. u. ohne Gummiplatte nach bester amerif. Methode und aus jedem bewährten Material, welches den Zahnbedürftigen die größtmöglichen Vorteile bietet in leichtem Tragen, größter Natürlichkeit, sowie in Halt- und Brauchbarkeit. Reparaturen sofort. Gewissenh. schonendste Behandl. in ärtl. Betrub. Billigste Preise u. Berücksichtigung Wunderrmittelver. Bitte genau auf Namen u. Nr. 22 zu achten.

3 gute Eigenschaften

der **Grossmann-Familien-Nähmaschine**

wodurch man viel Geld spart:

Dauerhaft!
Uebersaus
leistungsfähig!
Billig!

5 Jahre reelle Garantie!

Verkauf in Dresden:
Chemnitzstrasse 26 • Waisenhausstrasse 5,
Reissigerstrasse 41, Ecke Striepenstrasse,
und in der Nähmaschinen-Handlung von
Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8.

Bad Berggiesshübel

Klimat. Gebirgs-Kurort.
Mineral-, Moor-, Sauerbr., Seltersbr., eifelt. Licht-, sulfidhalt. Dampf- und gew. Bäder. — Prospekte durch die Badeverwaltung.

Chocolade

JORDAN,

Zum **Robessen**,
Vorzüglich
in Portons 4, 20, 25, 30, 40 und 50 Pfennige
empfehlen

Jordan & Timaeus, Dresden,
Königl. Hoflieferanten,
Schloßstrasse 9. Kaiser Wilhelm-Platz 6.

Zur Abwehr!

Von verschiedenen Seiten bin ich verächtigt worden, bei der **Bierververtrieb Vereinigter Brauereien, Aktien-Gesellschaft, hier**, bestellt zu sein und etwobei darauf, daß dies völlig auf

U n w a h r h e i t

beruht. Die daran beteiligten Aktionäre sind unterm 30. April handelsgerichtlich eingetragen und im amtlichen Teil der Nr. 123 des „Dresdner Anzeiger“ vom 3. Mai c. bekanntgegeben worden.

Die genannte Gesellschaft hat bei mir und zwar gegen Kasse Bier gekauft und hat, wie so viele Händler und Bierverkäufer, sowohl in Dresden wie in der Provinz, solches ebenso erhalten müssen, wie jedermann von mir Bier erhält und erhalten muß, der mich bezahlt.

Dafür bin ich froh!

Um aber jede Differenz mit meiner berechtigten Kundschaft zu vermeiden, habe ich die Lieferungen an die „Bierververtrieb Vereinigter Brauereien, Aktien-Gesellschaft“

sofort eingestellt!

Ich bitte meine berechtigten Herren Abnehmer hiervon gefl. Notiz zu nehmen.

Nur Fassgeschäft.

Max Hecht,

Biergrossist und Generalvertreter allererster Export-Brauereien.

Voranzeige!

Variété Königshof

Dresden-Strehlen.

Sonntag den 22. Mai (1. Pfingstfeiertag)

Eröffnung

der

Variété-Saison.

Hochachtungsvoll **Emil Scheip.**

Weisser Adler.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

Oscar Junghühnel's

berühmte humoristische Sänger!

Bei kühler Witterung täglich 2 Konzerte, bei heisser Witterung nur Abendkonzert. Anfang 4 u. 8 Uhr. Konzert am Dacht Heiser Moler. Brillante Programme, aus: „Kunstreich in der Sadebaune“, „Wer lachen will, lomme!“, „Aaa, die schwebende Jungfrau“ u. i. w.

Helbig's Etablissement.



(Italienneses Dörchen.)

Eintiges Restaurant der Residenz, mit großen Marfiken für 2000 Personen, direkt am Elbufer gelegen, mit bezaubernder Aussicht über den Verkehr auf Brücken und Elbstrom.

Biere hochfein.

Spezial-Ausschank der

Brauerei zum Feldschlösschen A.-G.

Spargel! Eigene Plantagen! **Spargel!**

Knöttsch' Weinrestaurant u. Café,

Radobenzl, Schildenstr. 17,

Gaststube der elektrischen Straßenbahn,

empfiehlt ausgezeichnete Weine, ganz vorzügliche Küche, kalt und warm zu jeder Tageszeit. Schönst angenehmer Sommer- sowie Gartenaufenthalt. Die schönsten Lokalitäten der Gegend. Es ladet ergebenst ein.

H. Knöttsch.

Constantia,

Telephon 2482, Dresden-Cotta, Telephon 2482, Amt I.

Das großartigste Etablissement Dresdens, einzig in seiner Art.

Am 1. Pfingstfeiertag von früh 6-8 Uhr

Grosses Morgen-Konzert, von 11-1 Uhr: Fröhschoppen-Konzert, von nachm. 4 Uhr an gr. Familien-Konzert.

2. Pfingstfeiertag von 11-1 Uhr

Fröhschoppen-Konzert. Nachm. von 4 Uhr an grosses Familien-Konzert.

3. Pfingstfeiertag nachm. 4 Uhr

Grosses Familien-Konzert, ausgeführt von der Hauskapelle.

Eintritt frei! Zu sämtlichen Konzerten Eintritt frei!

Bei eintretender Dunkelheit elektr. Lichteffekte. Farb- prächtige Beleuchtung des Spinnabrunnens. Kinderspiel- platz: Kautschell, Schaufeln, Bälle, Kegelspiel u. Hochachtungsvoll **Ernst Herzog.**

Neue Bewirtung. **Restaurant zum Ratsgarten, Dresden-Strehlen.**

Den besten Herrschaften, sowie allen Freunden u. Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich obiges Restaurant mit heutigem Tage übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das Wohlwollen aller zu bewahren und meine werthen Gäste nur mit dem Besten, was Küche und Keller liefern, aufzuwarten. Gleichzeitig empfehle ich den besten Herrschaften und Vereinen meinen Gesellschafts-Saal zur Abhaltung von Vergnügen und Festlichkeiten, sowie die beiden herrlichen Reitanations-Gärten. Hochachtungsvoll **Otto Lehmann** nebst Frau.

Priessnitzbad Waldschänke

am Maunplatz.

Idyllisches Familien-Restaurant. Kinderbelustigung aller Art.

Am 1. Feiertag grosses Früh-Konzert, Anf. 5 Uhr.

Meine Aufgabe wird es sein, meinen werthen Gästen nur mit dem Besten aufzuwarten.

Alle Feiertage ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Hochachtungsvoll **R. M. Lorenz.**

Surhaus

Klein-Bischdewitz-Bischieren, Hotel und Restaurant.

gegenüber dem Könial. Lustschloß Willmitz, schönste Lage a. d. Elbe.

Gr. Radelwaldpark. - Herrliche Sommerfrische.

Salons, gr. u. kl. Zimmer von 1,50 M. an auswärts, mit wunder- voller Aussicht auf die Elbe. Volle Pension pro Tag 5.- M.

Menüs a 1,50, 2.-, 3.- M., sowie reichhaltige Speisekarte auch zu kleinen Preisen.

Mittwochs Militär-Konzert,

Anfang 5 Uhr,

mit darauf folgendem famillieren Tänzchen.

Besitzer **Josef Heinrich.**

Zechelhöhe

Deuben.

Während der Feiertage

Grosses Früh-Konzert

vom Könial. Vergnügungshor. Anfang 5 Uhr.

Braunes Etablissement, Dölzchen.

1. Feiertag von früh 5 Uhr an grosses Früh-Konzert, nachm. von 4-4 Uhr an grosses Garten-Frei-Konzert. Es ladet ergebenst ein **Bruno Schmidt.**

Vergnügungs-Etablissement Welte-Mühle, Kemnitz b. Dresden.

Feiertags-Programm:

1. u. 2. Feiertag je 2 Konzerte, früh 5 Uhr u. nachm 3 Uhr.

3. Feiertag großes Doppel- u. Monster-Konzert.

Wittwoch, 4. Feiertag

Grosses Kinderfest und Familienkonzert.

Eintritt frei! **A. Birnbaum.**

Bergrestaurant Cossebaude.

Telephon 2351.

Vorzügliche Speisen und Getränke. Beste Bedienung!

Am 2. Pfingstfeiertag

ein Tänzchen.

Gasthof „Heiterer Blick“, Weisdorf b. Klotzsche.

2. Pfingstfeiertag

öffentliche Ballmusik.

„Schützenhof.“

1. Feiertag grosses Früh-Konzert.

Nachmittags Konzert. Anfang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll **Paul Hedelt.**

Wilder Mann.

Den 1. Pfingstfeiertag früh 6 Uhr

großes Militär-frei-Konzert.

Hochachtungsvoll **G. Opitz.**

Bad-Hotel Tharandt.

Größtes und schönstes Etablissement am Blosse. 10 Minuten vom Bahnhof, im herrlichen Badetal gelegen. 20000 m großer Park und Garten. Veranden, Kolonnaden, großer u. kleiner Saal. Bei ungunstiger Witterung für 1000 Personen Dias.

Montag den 23. u. Dienstag den 24. Mai zum Pfingstfest

Grosser feiner Ball.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Speisen und Getränke stets gut. Preise solid.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Hochachtungsvoll **Franz Kranz, Bad- und Hotelbesitzer.**

NB. Jeden Sonntag feine Ballmusik. F. C.

Gasthof Boxdorf.

1. Feiertag grosses Garten-Konzert. 2. Feiertag feine Ballmusik. Es ladet freundlichst ein **G. Schmidt.**

WOBSA.

Täglich frisch

Pfund Stangenspargel

mit Butter 40 Pf.

Nitzches Weinhaus Tolkewitz. Täglich frische Edelkrebse.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16 Sonnabend, 21. Mai 1904 Nr. 141

Sonnenschirme

hochfeine, aparte Neuheiten,

in allen Ausführungen und Preislagen empfiehlt in großartigster Auswahl

Schirmfabrik C. A. Petschke,

Prager Strasse 46.

Wilsdruffer Strasse 17.

Amalienstrasse 7.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Assmanns geröstete Menado-Mischung, Pfund 160 Pf.,

ist triumphierend in Geschmack und Ausgiebigkeit.

Seite 18 „Dresdener Nachrichten“ Seite 18
Sonntags, 21. Mai 1904 Nr. 151



E. Krumbholz,
Tapeten-Handlung,
jetzt Breitestraße 5, nächst Seestraße.
Hauptniederlage von Gebrüder Thonet, Wien,
Möbel für Wohn- und Geschäftsräume,
Gärten und Veranden. — Sportartikel.

Nach Maass ohne Preisaufschlag.

Schnitt unübertroffen.



Preise sehr billig.

Auswahl unerreicht.

Da ich jetzt mit meinem Umbau begonnen habe, erlaube ich mir nochmals darauf hinzuweisen, dass ich auf die noch vorhandenen gediegenen

Luxuswaren

in Silber, Bronze, Leder u. s. w.

einen Rabatt von 50 Prozent

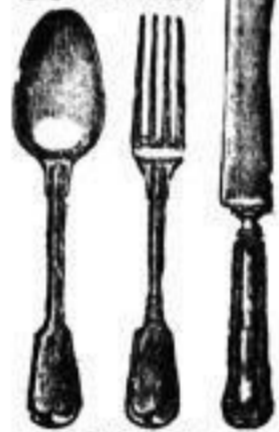
gabe.

J. Olivier,

Königlicher Hoflieferant,

Prager Strasse 5.

In Dresden
gegründet 1820.



Fabrikmarken:



Spezial-Verkaufsstelle

für

**Berndorfer Alpacca-Silber-
Bestecke und Tafel-Geräthe**

von

Arthur Krupp

bei

C. Robert Kunde

Königl. Sächs. Hoflieferant

Wallstrasse 1 (Ecke Wilsdruffer Str.)

Filiale: Prager Strasse 31.

Fernsprecher Amt I, 4397.

Reparaturen.



Zur Kieler
Woche

Während der Haupttage der
Kieler Woche
vom 26. bis 30. Juni,
wird unser Postdampfer

„Graf Waldersee“

als
Hotel-Schiff

in der Kieler Bucht, in der Nähe

S. M. D. „Hohenzollern“

vor Anker liegen. Preis für Wohnung am Bord,

einschließlich erstklassiger Verpflegung,

RM. 20 bis RM. 40 pro Person und Tag, je nach Lage und Größe

der Kabinen.

Für Begleitung der Hauptbegatten ist den Gästen unseres Hotel-

Schiffes anfer

Salondampfer „Willkommen“

gratis zur Verfügung gestellt.

Der Postdampfer „Graf Waldersee“ verläßt Hamburg zur Reise
nach Kiel um 24. Juni Nachmittags, und wird am 30. Juni
auf dem gleichen Wege von Kiel nach Hamburg zurückkehren. Sowohl
für die Hin- als auch für die Rückfahrt können Plätze zum Preise
von RM. 20 bis RM. 40 pro Person und Tag gemietet werden.

Anmeldungen nehmen entgegen unsere inländischen Agenturen,
sowie die

Abteilung Personenverkehr

der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In Dresden: Emil Höck, Prager Str. 40, Adolf Henschel,
Kreuzstraße 1; in Zwickau h. Sa.: Paul Hering.

Procht, altb. Säulenfoto 48 RM.,
Küchengeräte m. 4 Bauteilen
45 RM., Schloßfoto 16 RM., Kube-
stuhl 9 RM., Kofettstuhl 8 RM. zu
verkaufen Schöffergasse 21, 1. Et.

Vadereinrichtung,
wunder schön erhalten, kompl. ohne
Fehler, nur 60 RM., Riempfeiler
Zumpeterstraße 8.

Planinos
besteht billig zu 6, 7, 8-12 RM.
F. Gerold, Sobnsgasse 7, 9

Frottier- und Bade-Wäsche.

Schwimm-Anzüge für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und Ausführungen.
Badekappen, Frottierlaken, Handtücher.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

34 Jahre
befind. sich das Outgeschäft von Oswald Köberling Dreiberger Str. 13, Ecke Ratemirstraße.
Jedermann erb. daselbst einen **guten, feinen Filzput** wirklich billig.
NB. Sochleine Strohhüte.

Verstellbare Kopfteilissen
für Kranke u. Gefunde gleich Pratt.

Zimmerlosetts
in Stuhl- und Rollenform. Leichte. Mech. Fusslager.

Rich. Maune,
Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

A. Schulze,
Dresd. Str., Biegestr. 12.

Neu eingeführt:
Korb-möbel
Rohr-möbel
Garten-möbel
Veranda-möbel
Natur-möbel
Ruhe-stühle
Roll-wände
in allen modernen Farben
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11, 13.

Braunschweiger Spargel
empf. täglich frisch, franco Nachh. inkl. Porto u. Verpackung, Postloß 9 B. 2, 2.50, 3.00, 5.00 u. 6.00 Mk.
Herm. Wiltz, Müller,
Braunschweig.
Telegr.-Adr.: Spargelmüller.

Automobil,
8-10 HP, zwei Zylinder, ist der sonderbar leichte halber für den lächerlich billigen Preis von 22.000 zu verkaufen, da Besitzer infolge eingetretener Umstände in dieser Woche noch Geld haben muß. Offert. unt. H. 62 an Haasenstejn & Vogler, Dresden.

Bogelwiesenzelt
mit künstlichem Inventar und Zubehör billig zu verkaufen. 300 Personen fassend. Zur Ansicht i. Maderburger Schützenfest während der Pfingstfeierlage komplett aufgebaut.
Otto Danne,
Eisen- und Kaffee-Salon.
Hober, wochl. Sportplatz, an Webergasse 6, 3.

H. Hensel
Kgl. Hoflieferant
Zinzendorfstrasse 51.
Strohhüte
eigener Fabrik
für Herren u. Knaben.
Vornehme Formen.
Binsenhüte.
Palmhüte.
Echt Panama.

Stroh-Hüte, Stoff-Hüte, leichte ff. Filzhüte, echte Panama-Hüte
zu ungewöhnlich billigen Preisen durch großen durchst. vorteilhaften Absatz empfindl.
Rich. Schubert,
Altmarkt 3,
im Hause Café Central.

Ganz außerordn. billig sofort zu verkaufen
! Pianino !
berühmter Fabrik, kreuzsait., prachtvolle Tonfälle, wie neu erhalten.
Grüner Straße 10, 1.

SECTKELLEREI BUSSARD NIEDERLÖSSNITZ
hohe u. höchste Auszeichnung
Zweitälteste DEUTSCHE SECT-KELLEREI
gegründet 1836
BUSSARD BRILLANT
Vorzüglicher SECT
nur aus Weinen Champagne

Hauptniederlage in Dresden bei:
H. Schönrocks Nachfolger } Wilsdruffer Str. 14,
Werderstrasse 37.

Neckarsulmer Fahrradwerke
Aelteste Special-Fabrik. Königl. Hofliefer. Neckarsulm.
Bequem.
Ueber 4000 Stück verkauft. Glänzendste Zeugnisse.
Flink.
Billig. Zuverlässig. Hervorragende Neuerungen!
Bestes Motorrad der Welt.
Alleinvertretung für Dresden und Umgegend:
Paul Senowald, Dresden-A.
Kontor und Hauptlager: Eisenstückstr. 22b.

Pianino
aus solch. Gespielfabrik, mundervoller Ton, künstl. ansagel. Spielart, d. vermöht. Ansprüchen genügend, unter 10jähr. Garantie f. d. außerordn. bill. Preis v. 375 M. u. 500 M.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.
Für 375 M.
! Pianino !
berühmter Fabrik, kreuzsait., prachtvolle Tonfälle, zu verkaufen Riechstr. 15, 2.

Wellen, Lager, Riemenscheiben,
neue und gebrauchte, bei T. G. Weber im Bahnhof Friedrichstadt, Waisenstr. 34, Teleph. 357.

Kein Pfingsten ohne Bambus-Hut
leberleicht, luftig, elegant und haltbar 5-8 Jahre.
Jedermann kann seinen Hut bequem selbst waschen, weil derselbe nie seine Form verliert.
Neuer Import ist eingetroffen.
Rudolph Seelig & Co.,
25 u. 30 Prager Str. 25 u. 30.

Wetteres Pianino,
vorzüg. im Ton (Vollbänder) ist zu verkaufen in Niederlössnitz, Paradiesstraße 16.

C. F. A. Richter & Sohn
Wallstraße 7
empfehlen
Eismesser u. Gabeln, Speisefässer, Kaffeelöffel, Bierlöffel, Wertmarken, Fackelbue, Tablett etc.

Türen und Fenster, Zante Wähe-Drehmangeln
sowie eine gerade u. zwei eiserne Wendeltreppen, eiserner Sparherd, Glastüren, Einfahrtstore, eis. Gartengeländer, dergl. Tore u. a. m. gebr. verk. am billigst.
B. Müller, Rosenstraße 13.

Grünes Lager
Genügend Kräfte und für Uhren jed. Art
H. H. Reinhardt,
15 Seestraße 15-16
Begr. 1870.
feinsten Uhrketten und Ringe.

Zeit günstige Pflanzzeit für
Koniferen (Nadelhölzer) u. Erdbeeren.

Paul Hauber,
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.
Kataloge gratis u. franko.
Großer Vorrat von prachtvollen Blaustichen (Picea pungens glauca), vollständig winterhart. Preis pr. Stück von 4.- bis 30.- M.
Edelstämme, Zierbäume etc. in allen Größen u. Breitenlagen.
Schlingpflanzen
in allen Arten zur Beseitigung von Hauswänden u. Balken.
3g. verpflanzte, aufbewahrte **Erdbeerpflanzen**
von nur großfruchtigen und wohlriechendsten Sorten.
Preis der 100 Stück 3.- M.
1000 Stück 25.- M.

Jalousieen
Renovierung sämtl. Bestandteile.
Carl Richter, Joh. Georgen-Allee 1.
Telephon 3400.

Friedr. M. Bernhardt,
Leistungsfähig. Haus u. Branche.
Prager Str. 13. Vorderbth. 31.

Ausverkauf wegen Konkurses
Altmarkt 6.
Die zur Konkursmasse der Tapferegegeschäfts- u. Inhaberin Gertrud Bertha verno. Lämmerhirt gebhörigen Vorräte an angefangenen Decken, Häusern etc. in Kreuz-, Blatt- und Flachlich, ferner große Bestände in fertigen und gezeichneten Kartonnagen, sowie reiche Auswahl in einfachen u. eleganten Gegenständen, als fertige Stiften, Korbbwaren etc. etc. (nur Exzeption-Stille)
gelangen daselbst zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.
Alfred Canzler, Konkursverwalter.

Seite 19 "Dresdener Nachrichten" Seite 19
Sonntags, 21. Mai 1904 Nr. 141

Echt Astrachan-

Kaviar

hochfeinsten Malosol und mildgesalzene Ware vom Frühjahrsfange, in verschiedenen Verpackungen,

Caspi-Malosol,

etwas kleiner im Korn, aber feinschmeckend, bei 1/2 kilo Mk. 10,-

H. E. Philipp, Hoflieferant.

An der Kreuzkirche Nr. 2, Ecke Große Strasse.

Ririchen-Auktion.

Die Ririchen-Auktion des Rittergutes Nistera bei Dresden soll meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen und bei sofortiger Bezahlung

Dienstag den 24. Mai 1904

vormittags 10 Uhr im Rittergutshof verpackt werden.
G. Winckler.



Taschenmesser
Scheren
Rasiermesser
Tischmesser u. Gabeln
in grosser Auswahl
unter Garantie.

C. Robert Kunde,
Königl. Hoflieferant,
Spezialgeschäft
für feine Stahlwaren.
Wallstr. 1 (Ecke Wildstr. Str.)
Filiale: Prager Str. 31.



Treffe mit einem grossen Transport der besten vier-, fünf- und sechsbährigen

Ardenner Arbeitspferde

direkt aus Belgien ein und stelle dieselben mit jeder Garantie vom 22. Mai ab bei mir zum Verkauf.

Telephon Amt 11, 2107.

Karl Jahrmarkt,
Dresden, Dethlstraße 40.



Von Sonnabend, den 21. d. M., an habe ich wieder eine neue große Auswahl schöner

Oldenburger, Dithmarscher und Holsteiner

Wagenpferde,

worunter mehrere Paare schöne Glanz-Rappen, sowie

desgl. Dänischer und Steirischer

Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.

Achtungsvoll

E. Hank, Freiberg.



Hochtrag. braune anal. kräftige Stute, 7jähr., 1,75 hoch, zu verkaufen. Oskar Becker, Baugner Str. 21.

Braune 6 jährige Stute,

fehlerfrei, mit Stern und weissen Hinterfüßen, 1,66 m hoch, kräftig u. breit gebaut, starker Geder, sicher im Zuge, passend als Reit- od. Reitpferd. Preis 800 Mk., verkauft Rittergut Volbrin bei Göda.

Gebrauchte moderne Halbchaisen in gutem Zustande, ein- u. zweifach zu fahren, geg. Reife zu fuhren geeignet. Gef. Off. erb. u. S. L. 514 „Invalidentauf“ Dresden.

Gebrauchte Jagdwagen

Polchaisen, American, Aufschierwagen, Barkwagen, Gl. Bonn., Fielwagen, 20 Paar gebrauchte, etliche fast neue Aufschiergeschirre, Reitplatt, 15 Einbräuner- u. Karriolgeschirre, Herren- u. Damenreitmittel billig zu verkaufen Dresden, Rosenstr. 55.

Bernhardinerhand

prachtvoll gezeichnet, Rückenhöhe 80 cm, sehr stark, wachsam, ichaf, preiswert zu verkaufen. Otwin Jehmlich, Eberhardstr. 55.

Kavaliere und hohe Herrschaften.

4 räderiges Dogcartgeschw., frisch, Geb. ca. 1901, selten breit, flott u. ausdauernd, zum geritten, billig zu verkaufen

Kurhollg. Siefertborür. 8.

Dahselbst ist auch ein großer American, als Sommeromnibus oder Geschäftswagen passend, wenig gefahren, für nur 225 Mk. zu verkaufen.

Seltene Gelegenheit.

Bandener-Motorrad, Mod. 04 (neu), 2 1/2 HP, Magnetzündung, für 520 Mk., Adler-Motorrad, Mod. 03 (fast neu), 2 HP, Akkumulatorzündung, 385 Mk., verkauft F. Reinhold, Freiberg, S.

Bade-

wannen, Bade-Einrichtungen. Billigste Preise, eigene Installation.

Gebr. Söbler

Grüner Str. 16, Ecke Neuegasse

Samter's

elegante Livreen sind unübertroffen.



Dieners-Anzüge . . . 24 Mk. an.
Rutscher-Anzüge . . . 38 . . .
Geschäfts-Anzüge . . . 26 . . .
Rutscher-Mäntel . . . 35 . . .
Regen-Mäntel . . . 25 . . .
Geistreife Jaden . . . 4 . . .
Nur eigene Anfertigung.
2 Frauenstr. 2.

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurechi MIT ROTBAND

Freil.-Rad vortrefflich verkauft.
Gr. Büdowg. 31, 3.

2 gute Wäsche-Drehmangeln sowie eine gerade u. zwei eiserne Wendeleitern zu verkaufen.
B. Müller, Rosenstraße 18.



Normal Unterkleidung von Prof. Dr. G. Jaeger

Alleinige Fabrikanten
W. Bengel Söhne
Stuttgart

Niederlage bei Ose. Lehmann, Dresden, Schloßstraße 20. Man achte auf die Fabrikmarke mit Unterschrift W. Bengel Söhne, Unterschrift Prof. Dr. G. Jaeger.

Kaiser Friedrich Quelle
Natron-Lithion-Quelle. Offenbach 2M.
Vertreter: Carl Meyer, Löwenstr. 6. Dresden-N.

Konkursmasse-Verkauf.

Die zur Konkursmasse der Firma Hofmann, Leder & Co. in Meissen gehörigen Restwarenbestände an

Ostern, Weihnachts- und Neujahrspostkarten, Wihlfarten, eig. Verlagsarten, Glückwunsch-arten, Zugabe-Artikel für Papierwarengeschäfte, Haus-segen, Haussegensrahmen, Bilderbogen, Buntpapieren, Kinder-spielen, Bureauartikeln, Laub-sägevorlagen zc.

solten gegen sofortige bare Kasse möglichst im ganzen verkauft werden.

Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

W. A. Geitner, Meissen.

100 Ausflüge in die nähere Umgebung Dresdens von B. Schögel. Mit Karte. 3. Auflage. Preis Mk. 1.50. A. Köhler, Dresden, Wollweissen 6. Zu haben in allen Buchh.

Bei Blasen- und Harnleiden mit Santal Groetzner

seiner prompten Wirkung wegen den den meisten zum verordnet. Inhalt 50 Dosen: 14 Santal- u. 1 Gabelstange. Preis 2.50 Mk. erhältlich in den Apotheken. General-Debit Eng. L. Wothke, Meissen-Köpenick.

Billige Mützen!



Stortmütze, echt englisch, 2,-, 2.50, 3,-, 3.50, mod. deutsche Stoffe, 1,-, 1.50, 2,-, 3,-, billig 0.35, 0.50, 0.75 Mk.

weiss, beige, grau, 0.75, 1,-, 1.50 Mk. Als Abknöpfmütze in feinsten Ausführung 3,- Mk.



Façonmütze, ff. Ausf., 1.50, 2,-, 3,-, bill. 1,-, 0.75, 0.45 Mk. Als Arbeitsmütze gr. Ausw. 0.45, 0.75 Mk.



„Zum Pfau“, Frauenstr. 2.

Automobil 2,-, 3,-, 4,- Mk. in Leder 4.50, 6.50 Mk. billige Ausführung 0.75, 1,-, 1.50 Mk. in Ledertuch 1,- Mk.



Prinz Heinrich-Mützen Matrosenmützen, Schülmützen, 0.75, 1,-, 1.50, 2.50, 3,- Mk. Abzeichen und Gummi-Überzüge.

Porzellan-Cristall

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke. Braut-Ausstattungen

Aug. Hofmann Inh.: E. Mögel
Ecke Quer-gasse Scheffelstrasse 11 Ecke Quer-gasse.



Hutblumen, Straussfedern, Ranken,

kaufen Sie stets am besten Scheffelstr. 12, Manufaktur künstl. E. men.

Seite 20 „Dresdener Nachrichten“ Seite 20
Sonnabend, 21. Mai 1904 Nr. 141

Wingst- und Maigräber. Von Dr. Bog (Schluß) Aber nicht nur den Baum...

gebräuche, die sich freilich in der Neuzeit sehr abgeschliffen haben.

Wingsten. Nun werden Frühlingsträume neu geträumt, Der süße Wein im Goldpokale schäumt.

Am Gartenzäum am wilden Rosenbaum Die Knospe schmilzt, sie glaubt den Frühling kaum.

Wie! deinen Geist in alle Herzen ein, Das jedem dies ein seltsam Wingstlein sein.

Charade. Aus Erz und Stein schuf einst die Hand Der Erben manches edle Bild.

Der Erben manches edle Bild, Des Ruhm nicht nur ihr Vaterland, Die Meiste ist ein englisch Wort.

Ca' Spada.

Eine Tragödie aus dem alten und ein Mysterium aus dem modernen Venedig. Von Eufemia von Adlersfeld-Ballobirren.

Wir schritten schweigend die Reihe der Brunnengemäher zurück, durch die wir gekommen, als wir uns aber dem Ausgange näherten, blieb der Doktor stehen.

Der Doktor bemeinte sich. "Sie haben meinen Grund für diese scheinbar sehr sonderbare Bitte richtig erkannt und teilweise erraten."

Ich war über die einleitenden Sätze aber noch nicht heraus, als ich mich dabei erbotte, daß meine Gedanken ganz wo anders waren, als bei meinem Briefe und daß ich ganz andere Worte geschrieben, als ich gewollt.

Niemand veräume, vor anderweitigen Kauf mein größtes Lager am Blake zu beichtigen.



Süßigkeit Gelegenheit! Wie alljährlich nach Beendigung der Miet-Saison stelle auch jetzt wieder eine große Anzahl ganz ausserordentlich prächtiger

Pianos, Nußbaum, Mahagoni und Schwarz, konkurrenzlos billig, gegen Kaffe unter weitgehendster Garantie zum Verkauf.

Stolzenberg Johann Georgen-Allee 13.

Holzrouleaux, Jalousien-Rolläden, Fabrik G. Quaiser, Dresden A., Altes Rathaus 117 B.

Sportwagen vollständig billig direkt aus Fabrik, Sportwagen zum Lösen einzelner, zugleich Kinderwagen.

Novet fault Preis der Kaffe, Novet Fritz, Weitznerstraße 49.

H. Hensel Königl. Hoflieferant Zluzendorfstrasse 51.



Strohöhüte eigener Fabrik. Grösste Formenwahl. Modelle

- Phantasiehüte werden jedem Wunsche entsprechend aus modernstem Bordenmaterial angefertigt. Grosses Lager. Umarbeitehüte nach allen neuesten Formen. In besonderer Putzabteilung: Sporthüte in allen Preislagen. Jeder Hut schick und preiswert. Spezialität: Wiener Genre. Trauerhüte in grosser Auswahl. Reisehüte in Filz und Stroh. Modellhüte aus den ersten Pariser und Wiener Modellsalons, sowie eigenem Atelier.



Schilling & Körner Dresden-A., Grosse Brüdergasse 16. 1/2 Orig.-Fl. von A 2,50 bis 7,-. 1/2 Orig.-Fl. von A 1,30 bis 3,50.

- Gardinen fangen, Rouleaux fangen, Gardinen rosetten, Gardinen zugrinnrichtig, Teppich nigel, Bilder nigel, Brief kisten, Thür ketten, Schlüssel marken, Fuß abstreicher, Placat tafeln. F. Bernh. Lange, Amalienstr. - Ringstr.

Tapeten. Beste Kunter, Billigste Preise. Kaufbachstraße 22, part. Rover, gebt. 15, 25-75 R., neu 60, 75-160 R., Damendächer, neu 95-140 R., Mantel 2,25, 3,75, 4,50-9,50, Schläuche 2,75, 3,50-5,50 R., Fahrradhand. 60, Oel-Laternen 60 R., Acet-Laternen 1,50, Bedale 1,25 R., Zugschrauben 1 R., La. Garbth 45 R., Bekleidungsgegenstände billigst verk. Str., Weitznerstr. 49.

Wer seine Wäsche schonen will, gebrauchte Dr. Thompson's Seifenpulver.

NUR 8 MARK! Frank. jed. Bahnstation kosten 50 Mr. - 1 Mr. breites - bestes, Vermerk, Dr. Thompson's Seifenpulver, von Carl-Thomsen, Wöhlerstr. 10, Magd.

Samkeit zu konzentrieren schien. Und es war nicht einmal etwas Besonderes daran, sondern die Dichter waren einfach im Sidsad gegeneinander gelegt, wie man es heutzutage in jeder Kistenfabrik findet, nur daß hier die einzelnen Kisten breiter waren, als man es sonst sieht, und an den Stellen, wo sie Boden bildeten, mit einem auf die Spitzen gestellten Biered in einer dunklen, fast schwarzen Holzart eingeleigt waren, das etwa die Größe eines Tellers im Durchmesser hatte und mit zwei seiner Ecken jeweils den Winkel der Kiste berührte. Und auf dieses uninteressante Muster lag ich hin wie gedankt, als ob meine Tränen davon abhänge, und die Zeit verging und mein Brief lag vor mir ungeschlagen.

Mit Gewalt raffte ich mich zusammen und brachte auch glücklich einen neuen Satz zumege, doch als es an den neuen ging, fort waren die Gedanken, das heißt, diese waren in das hochwichtige Problem vertieft, wieviel solcher Bierede wohl den ganzen Zimmerboden bedecken mochten! Um — der Teppich bedeckte den Raum nicht ganz, überall, rund um das Zimmer, sah ein Stück des Fußbodens vor, da konnte man leicht zählen, wieviel dieser rautenförmigen, verzierten Bierede das Zimmer in der Länge und wieviel es in der Breite hatte. Ich ließ meinen Brief liegen und fing an zu zählen, als ob davon mein Leben abhänge, ich hätte gar nicht anders gefonnt, ich mußte einfach. Teilweise auf den Knien ruhend, zählte ich die Kanten, wie Kugeln, keine Kugeln, sondern wie Eier, tat ich's. Achtzehn waren's in der Tiefe von der Tür bis zu den Fensterrahmen, in diesen lagen noch zwei, — in der Breite waren es fünfzehn, in den Fensterrahmen je drei. Rechnet man nun die letzteren überhaupt von dem Zimmer ab, so müßten meiner Meinung nach zweihundertfünfzig dieser verzierten Quadrate auf dem Fußboden enthalten sein.

Nachdem ich das herausgerechnet, stellte sich urplötzlich neben einer gewissen Befriedigung über diese geistige Verdienstleistung ein moralischer Kapensammer bei mir ein, weil ich über solch einem Spiel meinen wichtigen Brief liegen gelassen. Ganz entschäm über mich selbst schlich ich an den Tisch zurück und ergriff die Feder von neuem und liehe da, sie lag nur so über das Papier, als ob niemals Barlettquadrat meine Seele beunruhigt hätten. Ja, ich glaube, der Brief gelang mir so, wie ich ihn gewollt: dankbarfüllt für die Güte meiner Brotherrin, beneidert vom Balasso Spada und le nen Kunstschänen u. s. w. u. s. w. Von den Erscheinungen" und Doktor Marino kein Wort. Letzterer hatte mir gesagt, daß ich jederzeit Zutritt zur Bibliothek hätte und mir dort immerhin zum Lesen wählen sollte, was ich fände, denn da der Marquis alle Erwerbungen der neuen und neuesten Literatur nach Benedig schickte, sobald er sie gesehen, so würde ich nicht nur zu meiner Belehrung, sondern auch zu meiner Unterhaltung finden, was mein Herz begehrte.

Dieses Winkes gedenkend, klingelte ich, als mein Brief beendet war, und ließ mich von dem herbeieilenden Attilio in die Bibliothek führen — einen mächtigen Saal im ersten Stock mit einem Deckengewölbe von Tivolo; Benedig als Protektorin der Wissenschaften. Man sah dem mit Büchern bis unter die Decke vollgepackten Räume an, daß er wenig oder nie benutzt wurde, von System oder Ordnung keine Spur, alles steckte wild durcheinander, ungeordnet lagen die Handschriften hinter allerdings abgeschlossenen Wirtanen, ein großer runder Tisch schien zum Niederbrechen beladen mit illustrierten Zeitschriften aus allen Sprachen und vor den Fensterrahmen träumten uralte Erd- und Himmelsgloben von jener fernern Zeit, da sie noch eine Autorität waren. Umschau haltend, gewahrte ich in einem der Bilderregale inmitten Schweinslederner Polster eine Reihe Bändchen der Tauchnitz-Edition, die noch recht neu ausgaben, aber leider waren sie für mich in unerreichbarer Höhe. Ich schob mir einen der schweren, gefächerten Stühle herbei und konnte von diesem wenigstens den schrankartig geschlossenen Unterlah des Regals erschtern, was ich auch unbedenklich tat. So ging's, ich konnte auf den Behenigen lebend sogar die Titel auf den Rücken der Bände lesen. Ritten unter diesem Tauchnitz-Regiment stand ein größerer englischer Etzband, dessen Titel mich gleich reizte, denn er verhieß Abhandlungen auf dem Gebiete des Multismus. Früher wäre ich verächtlich daran vorbeigegangen, aber meine letzten Erfahrungen hatten mich stäubig gemacht. Ich sog also den Band aus der Reihe, dabei loderten sich aber dahinter gestopfte Broschüren und Rollen — ein Schwanken, ein verzweifertes Festhalten meinerseits und dann prasselten so etwa zwanzig Bände Tauchnitz nebst einer Waischorsladung diverser Truchsen über mein schuldiges Haupt hinweg wie ein Katarakt herab auf den Boden. „Dio mio — wollen Sie die Bände hier einreichen?“ hörte ich Doktor Marinos lustige Stimme durch den aufgewirbelten Staub klingen. „Oder sind Sie schon so hungrig, daß Sie durchaus Staub schlucken müssen? Doch Scherz beiseite — ich hoffe, Sie sind unerlekt?“ „Na, ich danke, der Kopf brummt mir doch etwas“, konstatierte ich, mit Hilfe des Doktors von meinem „boven Standpunkte“ herabstetern. „Aber wenigstens was ich wollte, hab' ich festgehalten“, setzte ich hinzu, auf meinen Band Multismus deutend. Der Doktor warf einen verächtlichen Blick darauf. „Der Buchhändler schickte es zu — es ist bei uns nicht einmal aufgeschritten worden, denn wer konnte solch Zeug verdauen?“ „Ich will's probieren, ob mein Magen gut genug dazu ist“, meinte ich lachend und betrachtete die Masse Broschüren und Bändchen, die mein plötzliches Verlangen nach Aufklärung in dieser Richtung aus Logenicht befördert.

Eine vor Alter fast braune Pergamentrolle unter dieser Sübflut fiel mir ins Auge und ich bückte mich, sie aufzulegen und aufzurollen. Das Pergament war innen noch ziemlich farblos bis auf die Ränder und mit einer sehr lauberen Blauzeichnung in farbigen Tinten oder Tuschon bedeckt. Eine geschriebene, sehr veränderliche Legende stand in der linken, oberen Ecke. „Das mag lesen, wer's kann“, jagte ich nach einem vergeblichen Versuch, die Rolle Doktor Marino reichend, der die Inschrift nur kurz betrachtete und dann zu mir gewendet sagte: „Wie doch der Zufall manchmal auf bestimmte Personen wartet, um durch sie zu wirken! Ein alter Index des Archio führt da einen geheimen Plan des Balasso Spada an, also einen Plan, der die geheimen Räume deselben verzeichnet. Erri heute früh hab' ich wieder zwei Stunden vergeblich nach diesem Plan gesucht, und Ihnen war es vorbehalten, ihn zu finden — das ist er. Gott weiß, wie lange er schon dort hinten gesteckt, gebildet von den modernen Gelehrern der Tauchnitz-Edition!“

„Ein geheimer Plan!“ wiederholte ich. „Rein, wie interessant! Ist es für eine Person wie ich zu nützlich oder zu unbedenklich, die Bitte auszusprechen, diesen Plan anzuzeigen zu dürfen?“ „Rein, in Anbetracht dessen, daß die Ca' Spada keine Festung ist und geheime Schätze darin kaum zum Verrat in Betracht zu ziehen wären, glaube ich Ihnen diesen überwältigenden Vorzug gewähren zu dürfen“, meinte der Doktor lachend. „Ein paar Jahrhunderte früher wär's freilich damit eine andere Sache gewesen. Zudem glaube ich, ehrlich gesagt, nicht, daß dieser Plan geheimerer Geheimnisse als angedeutet dürfte, als den Eingeweihten bekannt sind, und diese dürften wiederum Sie kaum finden, selbst mit dem Plan. Ergo, die Interessen und Geheimnisse des Hauses Spada scheinen mir auf alle Fälle gesichert!“ „Derrant, wie feierlich!“ erwiderte ich ganz überwältigt. „Widerstehen Sie mich nicht, Herr Doktor, — es ist nicht die Gucht, den Geheimnissen des Hauses Spada nachzuspüren, sondern das archaische Interesse, geboden durch jenes köstliche Ursehn, das geheime Gemächer an sich verräth.“

„Aber, gnädiges Fräulein, als ob ich Sie nicht ohne das verstände“, unterbroch mich Doktor Marino. „Ich kenne genau Ihre Triebfeder und habe mit meiner Rede nur geachtet. Aber der Plan ist mir in der Tat wertvoll, schon weil er um reichlich hundert Jahre älter ist, als der älteste, den das Archio hat, und der wohl jedenfalls genauer ist, als dieser hier, der wiederum im archaischen Sinne wertvoller ist. — Lassen Sie, gnädiges Fräulein, daß ich es noch nicht aufgegeben habe, im Archio die Aufklärung für die letzten Erscheinungen zu finden, die Sie und ich hier gesehen haben.“ Ich habe dort die Sillybusarbeit der Sichtung unternommen, alle auf die Gooche des Mikels Spada bezüglichen Dokumente, Briefe und Aufzeichnungen auszuforschen und zu studieren. Scheinbar ist meine Arbeit in diesem Sinne erfolglos gewesen, doch gebe ich es noch nicht auf, den Schlüssel dort zu finden!“

„Ja, wenn Sie mich bei der Arbeit doch gebrauchen könnten“, sagte ich eifrig. „Mein seliger Vater, der sich einen Namen gemacht als Numismatiker und Epigraphiker, hat mich ständig zum Entziffern der Inschriften und Legenden benutzt, und wenn ich auch auf Alt-Italienisch nichts wert bin, auf Siffern bin ich gut zu verwenden, und da wäre schon etwas geholfen, nicht? weil doch zwei mehr schafften als einer!“ „Wie soll's schon recht sein“, erwiderte Doktor Marino ernst, „aber —“ „O, Sie meinen bez Marlese“, fiel ich ein. „Na, natürlich, wenn es dem Marlese unangenehm wäre, daß eine Fremde sich in eine solche Familienangelegenheit mengt, dann —“ „Rein, der Marlese ist nicht so engherzig“, sagte Doktor Marino. „Aber die Welt ist es, und die italienische „propriety“ ist noch viel leichter verletzt, als die englische.“ „O, bother propriety“, rief ich lachend, aber ärgerlich. „Tu ich denn was Böses? Was ich vor mir selbst verantworten kann, will ich auch vor der Welt verantworten!“ „Sie sollten die Welt doch besser kennen, die immer unverantwortlich urteilt!“ „Oben weil ich sie kenne, steif ich auf ihr Gerede!“

Ich war ein bißchen ungeduldig geworden, denn das hat mich immer empört, daß man ein Wädchen, das schon unter dem Schutze des Elternhauses steht, noch auf Schritt und Tritt extra hemuttert und betanzt verlanat, während kein Dahn nach der Waise kräft, die sich ihr Brot unter fremden Leuten suchen muß und damit gewissermaßen dogesell ist, oder besser gesagt, drachensfrei. Das war doch nun mein Fall und nun — „O, das Weifen bleibt Ihnen unbenommen“, sagte Doktor Marino belustigt. „Nur sehen Sie — man muß, wenn man sich ins Archio begibt, mit den Wäffen besuden und sich in die Eigentümlichkeiten eines Landes schiden aus Rücklicht für die Leute, bei denen man ist. Hab' ich Recht?“ „Natürlich, Sie haben tausendmal Recht!“ rief ich, ehrlich belchäm. „Ich hatte es in dem Lichte eben noch nicht betrachtet. Aber Sie sehen, daß deutliches Blut ebenso gut vornehm und unüberlekt sein kann, als ob's unter südlicher Sonne an'foste und überhäumte. Also mit dem Archio ist's nichts — ich seh's ja ein!“ „Wenn eine Duenna dabei wäre —“ „Ah, ja, wenn! Aber woher eine Duenna nehmen und nicht stehen?“

(Fortsetzung folgt.)

Egers Knaben-Anzüge.  Unsere Spezial-Abteilung für Knaben-Konfektion ist nach Eingunahme neuer Räume bedeutend vergrößert worden. R. Eger & Sohn, 8 u. 5 Frauenstrasse 3 u. 5, gegenüber „Zum Wau“. Katalog frei. Auswahlsendungen.

Sämtliche Mineralwässer natürliche und künstliche, 1904 er Füllung zu Original-Preisen. Verlanb nach auswärts. Königliche Hofapotheke, Dresden. Georgentor.

Hut- Blumen Strauß federn eigener Fabrikation in unerreichter Auswahl zu ähnersten Preisen. Goldschmiedewerk F. A. Schumann Inhaber J. Himsel Pilsnacher Platz, Ecke Pilsnache Straße.

! Sofort lieferbar! 1 liegende Zweikurbel-Verbund-Dampfmaschine mit Ventilsteuerung und Kondensation, 120 Touren per Min., 10 Atm. Betriebsspannung, Leistung 2 0 bis 250 PS. 1 stehende Zweikurbel-Verbund-Betriebs-Dampfmaschine, 300 Touren per Min., 10 A'm Betriebsspannung, Leistung 200 bis 240 PS. Louis Soest & Co. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Kronleuchter für Gas und elektr. Licht. Gr. Lager von Neuheiten. Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen. Zentral-Heizungen. Hermann Liebold, Fabrik: Große Kirchgasse 3-5.

Kunst- u. Präzisions-Arbeiten Paul Hiehle, Dentist 2246r. Pragis. Amalienstraße 7. Fernspr. I. 6280

Weinhandlung E. Freytag befindet sich jetzt 29 Webergasse 29. Absolut alkoholfreies Ohnegor-Bräu  mit höchstem Malz- u. Hopfengehalt. Hierfür leisten wir der Behörde und dem Publikum vollste Garantie. 20 H. erst. Glas ins Haus franco M. 4.—. George Kothe & Co., Tolkewitz, Ankerstr. 3. Telefon Amt I, 782.

Oberbärenburg bei Kipsdorf (Erzgeb.). 760 m ü. O. Berghotel Friedrichshöhe. Herrlichste Fernsicht. Stundenweite bequeme Waldwege. Schönster Waldesid. Gute Küche. Fernblicks-Freizeitzimmer. Beste Biere und Weine. Tel.-Abt.: Kipsdorf Nr. 1. Besitzer Alfred Dotze.

Rohr-Garten-Möbel Veranda-Möbel  Deuam u. dauerhaft. zu Fabrikpreisen. Rudolph Seelig & Co., 25 Prager Straße 25.

Sauggasmotorenanlagen in jeder Größe liefert als Spezialität Ullrich & Hinrichs, A. G., Ratingen (Rhd.)  Billigste Betriebskraft. Beste Kälteste Lieferant. Feinste Reparaturen. Vert.: Rich. Köhling, Dresden-A., Dornblüthstr. 42.

Wenn er die gute alte Zeit
Man denkt, hier haben Frieden,
Da nicht aus einem Hunden heult
Das Hey vor Namen brechen.

Der Hundstopp' war keine Spur,
Man hob war nicht erschrocken,
Nur ging nicht an der Schwanz,
Er ward nicht angehalten.

Der Hundstopp' kam' nunst' fort
An Scheidewege stehen.
Den Hund hat man es nicht verwehrt,
Er konnte helfen gehen.

Wenn Platz die Professorin
Entfähr zu schwarzen Klaffen,
Ist die nicht nahging fern und nah
Erbenzungenaffen.

Des Hundes Klage.

Hier hoch, wenn er sein Leib ihm
Wenn Pitt und Fox sie belegen,
Da gab es höchstens einem Schrey,
Wenn sie zu sehr sich walten.

Hier' wird gleich Hundstopp' angesetzt
In allen solchen Fällen.
Der Pfaff warthhaftig ist ginnert,
Der Mensch noch anzubellen.

Im Hofhaus kommt man auch nicht mehr,
Wo man manch guter Diner,
Wachsigel wird und andere mehr
Den garten Hund geschnehen.

Sind nicht für uns die Scheidewege,
Die Hundstope, die heißen,
Wo ander reifen vielmal mehr,
Hörig's: Hund an Strick! Sie heißen!

Da nicht' erwidert man vor Gott,
Nicht wagt ihr doch aus gehen,
Da wird man freilich mancher toll
Bei solchen Hundelieben.

Lagt wenigstens die keine weg,
Die Hand wagt aus erweisen,
Die hat doch wirklich keinen Zweck,
Der Menschoch hinter's Heizen.

Die ihr bedrückt was im Reich,
Sich auf, was ihr geboten,
Das bitten alle Hunde auch
Mit aufgehoben Pfoten.



Wie Signa steigt.

Der kleine Feig (sein ganz perfekten Bildchen vorlegend): „Papa, Du sagst doch, das Bildchen war unzerstörbar! Da sieh nur her, wie Du damit ausgehimmelt worden bist!“

Unserflärlich.

Schneider (zum Kunden): „Hut' bin ich wieder da, weil Sie mir, als ich das letzmal hier war, Zahlung versprochen hatten.“
Kunde: „Ich Zahlung versprochen? ... Die verwechseln sich vielleicht mit einem anderen! Sollte ich um Gade gar einen Doppeltöner haben?“

Zeitgemäß.



„Weshalb müßt Du die Sängerin Elz bezaubern?“
„Ich liebe sie.“
„So! Das ist zwar eine Entschuldigung — aber kein Grund!“

Seine Ausrede.

Sie: „Der Herr schwört Ihnen stets vor in Ihre nach Hause und ich habe ihn auch noch nie besucht gesehen. Ein wahres Wunder von einem Schwur, das ich Dir gar Hochachtung anstehendes rühme!“
Er: „Werde nach hinten! Weißt Du denn nicht, daß nach dem warmen Gieß die Nachbarschaft von Wahren streng bestraft wird?“

Schlan.

A: „Warum haben Sie denn Ihre Schwanzspitze so nahe bei der Hochstuhl aufgehängt?“
B: „Das hat seinen guten Grund, lieber Freund. Hier habe ich strotzige Professoren zu Gasten und diese pflegen die bei mir gelassen Schwanz, nachdem sie den Preis dafür bezahlt haben, regelmäßig gleich im Kahn wieder herben zu lassen!“



RÄTHSEL-ECKE.

Lang war sie mir die Liebe — Heu —
Oft bin ich sie begehrt!
Der Eifer — groß — war wenig nutz;
Da felt sie mich vergreifen.

Hier-Dort wolle' sie wie ich einmal,
Schwarz sie mir unter Köpfen!
Woh's Ganze werden ihre Wahl
Die Altes endlich rühmen.

Auflösung der Räthselhaften Zeitheil in Nr. 139: Das viele Trinken kragt sich! Wie i jetzt einmal Zeit hab', werd' i mir's ab'wöhnen!



No. 141. Sonnabend, den 21. Mai. 1904.

Unsre Pfingstpartie.

Wenn Pfingsten kommt, muß ich allemal an die Pfingstpartie denken, die ich mal mit dem Mal „de Meene“ gemacht habe. Hauptstädter waren wir nicht, sondern wir haben zur jeden Sonnabend gefeiert, aber mal mit neun Mitgliedern waren und die Parade stets launig: Heute aber alle Meene, so konnten wir uns schließlich so.

Die ander flugt über eine Strafe, Na — die das Vertragen habe ich! Ich schreibe sich toll und ganz dem Freund Meene an. So sagte Mäkel, das eitelste Dase. Er war ein reichlicher Weibstod, als ein mehren Seiner Verlagsnummer hörbar wurde, wurde der Schindler Schindler, was die Blöde geschlagen hatte, und ja, seine Antwort sprach, „Ist nicht auch der Grise.“

„Duffopp!“ sagte Meene, „aber du kommst ja Schindler mit den Scherzen! Na, du kommst, liebe Freunde und Schwermüdigkeiten. Auf nach Valencia!“ — Endlich waren wir glücklich eingekleidet, aber der Schindler blieb drinnen sitzen. — „Na, um? Wäre die wohl einen Vertrag befehlen?“ — „Ich habe nicht mit,“ antwortete er etwas verzogen, „Schindler'schicken! Das mag Weibliche geht aus ihnen!“ und er erwiderte die Blagen wie ein Raucher Kade. — „Schafkopf! Schindler verliert ja sein!“ brummte Meene. — „Unterhalten hatte Schindler meinen Ruchstuf gar Hund genommen und ein Duffel hingetragen, dann schickte er mir ja; ich sollte als sein Stellvertreter die Geldgeschäfte betragen. Die Scherzen habe ich nicht nachgegeben, schuldig und was kann und kann kann bezahlt Du aus der Nase und jeder befohlen für den und Truden täglich 3 Mark. So haben wir's ausgemacht. Das Geld ist abgeholt, ich habe auch für die Wirtin Geld gelegt, dann die in Wahren nach in Drolgenheim kommt!“ „Ist nicht“, der Kade überreichte mir einen hübschen Kistchen den Hut, einer Kaffee Schindler besaßen, und dann ging's in die weite Welt, d. h. bis nach Wägel. Unsre Pfingstpartie will ich nicht näher beschreiben, ich will hier nur von dem Ausnahmestückchen reden, die mir als hübschestem Kaffee der Grise und der Kade durch einen sogenannten „guten Witz“ kennen hatten, der auch die andere in Drolgenheim spitz. — Wie wir in Kaufheim in der Stadt Leipzig logiert hatten, war's Zeit, die Schafkopf anzugehen. Ich holte sie aus dem Nachschub bereit. Ein Signarverfehlen — hundertbeiniger. Jetzt fragte ich, warum wir der Nachschub unterwegs wie drei auf dem Schaltern gelangt hatte. Erklärungsartikel machte ich den Kade auf. Ein Spiel mit der Zeit: „Wie den Pfingst nicht dort, in des Landes nicht wert; eine amane Vernehmung und die Hauptprobe, das Geld, in unsere Verneil verpackt. So ist es ja, was an-Hilfen meine Augen? Nur Kaffee und Mäkel! Kein einziges Silberrück, selbst Schafkopfer nur wenig vorhanden. Das überhöchste Geld war (bald)! Gott weiß, wo der Grise und der Kade diese Wäffe aufgehoben hatten! Ich war ich eine Weile sprachlos, dann fingte ich wie ein Schafkopfer, aber helfen wir es uns nicht, was den Witz der Stadt Leipzig. Hier Kade, was wir dachten, wir es ihm um Kaffeegebild angabte, das war ich nicht. Die andere hatten sich verständigere, wenn trüben aus dem Hause gemacht, be-wundern das abernütliche Schick, das schöne Portal und dem Schlichter, und legen sich allem in der Ecke sitzen. Er bruch! Ich war so wütend auf die beiden unglücklichen Pfingsten, die Mäkel in Drolgenheim gelassen waren, daß ich ihnen mit Füßen die Oberlippen verreckend hatte, die ich demmal den Wirtin'schen Holz angriffen. So lange jeder von uns noch eigene Geld ausgeben hatte, empfanden wir's nicht so, als aber Elbe in den Drolgenheim'schen erriet, machte das der Kapfenwerk in Drolgenheim gemessen werden. Sie war allemal eine hoch peinliche Summen. Aber jedes Ding hat zwei Seiten. So sparsam und held ich's nicht wie auf einer Pfingstfeier gegangen; den neuen Verhältnisse gingen wir vorwärts aus dem Witz, begangen uns mit Kaffee, brüderlich Nischen und wurden nach und nach zum überhöchsten. Wie fanden uns unterwegs im Wald und Fleißer



Neue gebarnichte Sonetten

in zwölftheiliger Heftchenform
gebunden von
jetigen Rommleer Meisinger in Dresden
1904.

Büchlein.

Mit reicher Sommerfrucht kommt Büchlein hier,
Kalch ging ja das Buchen lehrhaft.
Der Wald erblüht von lauter Vogelschall
Und doch der Schatz ist noch ständendier!

Im Gassen Gärten an Casolawäher,
Da schlägt im neuen Buch die Dählgüt,
Im Casolawäher aber schwang der Rede Fall,
Der Landes Boden ammen wieder freier.

Es mach ihr Büchlein die Eisenbahn,
Wie warme Semmel geht der „grüne Fritzeher“
Und im Hood geht's um die letzte Brüder!

Besuch kommt überall in Wasser an,
Das wird gar wundern Sommerfrucht kommen!
Er macht nicht, das Büchlein ist gekommen!

Stadthaus, die erste Meise aufgeführt hatte; Ein Landwehr an einen Spitzfeld gebunden. Ering würde er die Hänger seiner Eichen. Ein feines Licht nach der Meise und der Meise. War das ein Meisevergnügen in der großen Meisevergnügen! Wie aufgehoben, Meisevergnügen die Meisevergnügen. Jetzt kam der Meise und wurde freudig begrüßt. „Das ist hübsch, das Du dich und Meisevergnügen!“ Meisevergnügen der Meise. „Ich würde dich aus ständliche Meise vernehmen! Mein Quill geht nicht.“ „Ich habe das rechte Quill im Meise!“

Erstmal ein, wir frühsten am Walderand
auf der Wiese, in der Sonne, ja wir fanden die
Schönheit schlichtlich hochhaft und erfrischen immer
neue Aesthen zur Erklärung für unser Kommen-
gen. Auf dem Nachkommen lag sich das Kollern-
frühen bewegen, aus einem Geden einander, wie
kann wie in Dub Leipzig nicht gar so wenig auf-
treten, aber ganz an demselben war das
Wohlfühl nicht gelohnt. Als wir am nächsten
Tage in der Holzberg bei Groppe ankommen
und den höchsten Masten, die dort aufstehen,
eine kleine Gabe reihen wollen, jählich das
Hartensüßen, das einmengen ganz den Kopf,
und sagte: „Du! Ich! Von Kollern nehmen wir
mit!“ Man hielt uns alle für wandernde Masten!
In Kollern hatte sich Stimmte begehrt mit
seiner Frau verbunden lassen, um sich nach dem
Verstand zu erheben. Sie sah sehr heiter aus.
„Guten war ich mit ihm in Kollern ge-
wesen. Schmitz Schlingel und Dreyher Dreyher
kamen an einem Tage und haben uns nach dem

Konzept nach Hause begleitet. Heute wollen wir
mit den Herren eine Partie machen, wenn das
Wetter ausfällt. Hoffentlich geht es Euch gut aus
eurer Pfingstpartie! Schluß!“ In Leipzig ging
Stimmte wieder aus Kollern und lag sich mit
Dreyher verbunden. In seinen großen Erkommen
vermahnt er aber nicht die Stimme seiner treuen
Frau, sondern ihm antwortete ganz un-
kenntlich der Gatte, Schmitz Schlingel.
„Wie geht's, mein lieber Herr Stimmte? War die
Pfingstpartie genügt?“ — „Was tun Sie denn
in meiner Wohnung? Und wo ist meine Frau?“
„Nagelbühl in der Küche. Sie hat sich zum
Mittagessen eingeladen. Die Mannen ist während
geh.“ — „Sei warm! Ich denn meine Frau über
Mittag geworden?“ — „Seitdem ich mich mit Dreyher
Lehrer in Leipzig verbunden habe.“ — „In Leipzig
bei den weißen Schwestern?“ — „O nein!
Nur einer alten unehelichen Eiche habe ich
in den Verlehnungsgang gegeben. Sie haben doch
höflich mich befragen, wenn ich die Schwieger-

John werde.“ — Darüber kann ich mich jetzt nicht
ausprechen.“ — „Über die dir der Kollern Liebesgenossin,
die Sie unbedingt einwilligen werden. Wenn
sagt, ihre Mann hätte gesagt, die hätten zugeht.“
„Was ist das für ein dummes Gerede. Haben Sie
beacht! Was wollen Sie?“ — „20000 Mark
Münze oder jährlich 1000 Mark Zinsen.“
„Sie können wohl Pfingste, Herr Stimmte?“
„antwornte Stimmte in höflichem Tone, „oder
besser, wenn Sie die hübsche Währung be-
ziehen.“ Das ist mein letztes Wort! Schluß!“
Er wachte über Nacht oder Pfingste seiner
Lehrer gibt, das weiß ich nicht, aber Mann Stimmte
ist bald nach seiner Pfingstpartie die Braut des
Schwans geworden und hat im nächsten Jahre zu
Pfingste ihre Hochzeit nach dem wirklichen
Einde gemacht. Der Kollern hat das Ziel seiner
Schicksal noch nicht erreicht, er wart immer noch
taper das Kollern zu erfahren. Der Pfingst
„Alle Mann“ ist eingegangen. Wie machen keine
Pfingstpartie wieder zusammen!

Ein schlagender Beweis.

Einig war das Volk auf Japans Seite
schickte im Zeichen von und Pöbel,
Brüder durch Kaufmännig und Papier
Nob laufend heitern Kollern,
Da lauschte es, was im West sie sagen,
Nob lud ja zusammen an und flagen:
O Schmach und Schand, Europa spricht,
Wir wären kein Kulturvolk nicht!
Doch halt, das läßt ja leicht sich ändern!
Schafft Erde an mit heißen Händen,
Nicht haben an und schwarzen Grad
Nob baldig westlichen Gekleid!
Man läßt Korlette importieren,
Schneit Kragen ein, webt Berg und Meer;
Doch ach, Europa lächelt nur
Nob wenn auch das bloß Neuland!
Nob gibt man nicht das Spiel verloren,
Nob aus dem Westen Dreißigern!
Kauft was bei Wollschaf vertraut
Nob Neuland ist das!
Man kauft ja ganz vornehmten Perle
Die Wäcker hoch- und zartenweil;
Nob Europa spricht nur:
Es ist ja hübsches Halbvolk!
Da kommt man auf den Prachtgeschäften,
Sich mit der Nachbarschaft zu zanken,
Mit Staanen hoch's der Erdenthal;
Nob als auf einem Knall und fall
Man hunderttausend Menschenchen
Den Süden zum Sauger gezogen,
Da ruft Europa tiefgebet:
Jep sei auch ihr p—el—li—heit!
Chas. Dickens

Es hilft alles nichts.

Gatte: „Diese Nacht wird eine totale Mond-
bedeckung zu sehen sein!“
Gattin: „Ja! Aber den Mondschüssel bekommen
Da troffen nicht!“

Gefährlich.

X: „Wann ist nur einmal das Glück wie Du
hätte und eine Jergin bekommen?“
X: „Wünsch' Dir das lieber nicht! Ich lapp
Du, die Wäcker, die ich eine solche Jergin selbst
jedes Jahr verheiratet, haben ein anderes Glück!“

Voshajt.

Sie: „Ach, was seid Ihr Männer von heute doch für ungelante Weibchen! Ich wünschte, ich
wäre in der Zeit des Mittelalters und Würstlingen zur Welt gekommen!“
Er: „Na, weißt Du, viel kann da ja eigentlich nicht dran werden!“

Altertümer.

Er (mit Stolz dem Weib seine Antiquitäten zeigend): „Dieser Stuhl ist 200 Jahre alt, dieser
Schrank sogar 500.“
Sie (erschrocken): „Ja, und den Hut, der darauf hängt, trage ich schon das vierte Jahr!“

Die Kostsumme der jungen Frau.

X: „Gromm, lieber Freund, hast ja Dein Ziel nun erreicht. Keine Frage hast Du über die
Wirtschaftlichkeit abgefragt und Dich nach einer richtigen Hauswirtschaft gelehrt.“
X: „Ja, hat sich was mit der Hauswirtschaft. Aus Haushaltung- und Sparwissenschaften
mußte ich mich verfrachten, doch wieder zur Wirtschaftlichkeit zurückzuführen und ganz laut meiner Frau!“

Äffchenliebe.



Onkel: „Das also ist der kleine Quackquack, den Du der Frau von Deiner Weltreise mit-
gebracht hast? Na, für Äffchen hätte er ja schon als Stallknecht eine ganz besondere Verlehnung, denn da
kann er eben einen solchen Scherz machen.“

In der Sommerleiche.



Dame: „Nun, Frau Wittin, ist denn die herrliche Dame, welche voriges Jahr bei Ihnen
wobten, gesund geworden?“
Wittin: „Das will ich meinen. Inzwischen ist sie fortgegangen, aber ich, als sie uns alle
mehrs gemacht hatte!“

Ausweg.

Er: „Mensch, eben habe ich mich wieder schön blamiert, als mich
mein Kollege bis an meine Haus begleitet und ich hier erst hingela war.
Alle ist doch endlich vernünftig und gibt mir den Haus Schlüssel!“
Sie: „Naja, den Schlüssel Du unter keinen Umständen. Hier, sind
den Schlüssel ein und wenn Dich Dein Kollege wieder begleitet und der
Schlüssel schließt nicht, laß Du, Du bistest ihn verwechselt!“

Geographiestunde.

Lehrer: „Du trichst wieder Maria, Schmidt! Von was war eben die
Nacht?“
Schmidt: „Von Hundst!“
Lehrer: „Nichtig — und mit was ist der Hundstreck beschieden?“
Schmidt: „Mit Haaren, Herr Lehrer!“

Seine Vergränktheit.

Wagner (der mit seiner Frau einen Berg bestiegen war): „Der Berg
war ich nicht einen Berg bestiegen, hing ich auch schon einen Hundstreck,
weil immer, das in die Vergränktheit, von der man manchmal hat!“

Moderne Kinder.

Der Kleine (zu dem Dreißigjährigen, was er sich wünscht, nicht
beantwortet wird): „Na, in eine etwas tollere Familie hätte mich der Hund
schon auch bringen können!“

Parodien.

In einem kleinen Grunde,
Da geht kein Mähdreher,
Der Müller ist verheiratet,
Der dort gemöhnt hat.
Im fruchtbarsten Weide
Der Hypothekes Zahl,
Der Herrschaft ist verheiratet,
Der dort gemöhnt hat.
Dann hat er sagt das Weide,
Als ob's im Wäcker kommt. —
Er machte eine Stelle
Mit einem — zwei Prozent.

Immer freude zum Gange, doch mach Dir das
Ganze Schicksal,
Mit „Kud“ oder „Schmitz“ freude zum Gange
Nun.

Die bösen Fremdwörter.

Frau X: „Wo mit so vernehmen Dreckwörter
vernehmen Sie?“
Frau Y: „Ja, wie vernehmen nur mit der
Neuzeit.“

Voshajt.

X: „Ach, ich leide an hundertem Kopf-
schmerzen!“
X: „So? Hoffentlich nicht aus demselben
Grunde, wie ich an Zahnschmerzen?“
X: „Nun weichen Grunde denn?“
X: „Mein Zahn schmerzt, weil er hoch ist!“

Ach, nur ein einziges Mal!



„Du bist also entsetzlicher, den leuchtendsten Menschen zu bezaubern!“
„Ja, weißt Du, normal in meinen Leben möchte ich vorzüglich aus
Eure Person!“